

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

496 (23.10.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Bannstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einseitige Nummern 5 Pfg. Gebundene Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Reklamsache 70 Pfg.

Nr. 496. Karlsruhe, Mittwoch den 23. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Kriegsberichterstattung der „Bad. Presse“ über die Ereignisse auf dem Balkan.

Die kriegsgetriebenen Ereignisse auf dem Balkan haben uns Veranlassung gegeben, einen weiteren Ausbau unseres Informationsdienstes über die Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen des Balkans vorzunehmen. So haben wir, was die

telegraphische Berichterstattung angeht, außer den Meldungen der großen Telegraphenbureaus („Wolff“ und „Herold“) und mehrerer deutscher Telegraphenbureaus, mit denen wir bestimmte Abmachungen eingegangen, einen Abschluß getroffen, der uns ermöglicht, als einzige Zeitung hier selbst umgehend die Telegramme der Kriegsberichterstattung der Presz-Centrale zu veröffentlichen. Von diesen Kriegsberichterstattungen befindet sich der eine im serbisch-bulgarischen Hauptquartier, der andere, vom türkischen Generalstab mit weitgehendsten Erlaubnissen ausgestattet, auf türkischer Seite.

Sobald sind wir in die Lage versetzt, durch Vereinbarungen nach anderer Seite hin unsere Leser durch eine umfangreiche

briefliche Kriegsberichterstattung auf dem Laufenden zu halten. Es befinden sich Sonderberichterstattungen, die im Dienst dieser Vereinbarung stehen

1. bei der bulgarischen Armee,
2. bei den griechischen Truppen,
3. auf türkischer Seite,
4. bei den Montenegro in Fühlung mit den serbischen Truppen.

Zu diesen direkten Mitteilungen vom Kriegsschauplatz selbst kommen die sachmännischen Beurteilungen der übersehenden Lage durch unsere ständigen Berliner militärischen Mitarbeiter. Und so hoffen wir, daß es uns möglich sein wird — soweit das bei den strengen Maßnahmen der Kriegführenden gegen die Presse und den vielfach sich widersprechenden Meldungen überhaupt möglich ist — unseren Lesern ein ganz besonders interessantes, klärendes und ergänzendes Bild über den Balkankrieg geben zu können, und auch in dieser Beziehung das Halten der „Bad. Presse“ (Abonnementpreis für die Monate November und Dezember 1.20 Mark, ohne Zustellgebühr) für jeden, der sich über die Balkan-Ereignisse genau unterrichten will, notwendig und wertvoll zu machen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 23. Okt. Ein hier im besten Andenken stehendes Künstlerpaar, Herr Kammerfänger Staudigl und seine Gemahlin Gisela Staudigl, gab gestern zum Beiten des Bad. Frauenvereins einen Vieder-Abend, dem ein gewähltes Programm zu Grunde lag. Alte, erinnerungsreiche Zeiten tauchten vor dem inneren Auge auf, als die beiden Künstler das Podium betraten. Noch immer festelte der Vortrag und die Gesangskunst Joseph Staudigls, der sich die Vornehmheit seiner Tongebung bewahrte und die Lieder Schuberts und Schumanns und auch die Balladen Loewes zu schöner Wirkung brachte. Frau Staudigl glänzte namentlich in dem Uhlischen Melodram „Die Wallfahrt nach Revelar“, das sie mit starker Belegung und packender Anschaulichkeit zu Gehör brachte. Das zahlreiche Auditorium spendete dem beliebten Paare den herzlichsten Beifall.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

h. Karlsruhe, 23. Okt. Konradin Kreuzers melodische und beim anspruchsvollen Theaterpublikum immer noch beliebte romantische Oper „Das Nachtlager in Granada“ fand gestern abend eine anerkennenswerte Wiedergabe. Vor allem zeichnete sich das Hoforchester unter der feindifferenzierenden Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Alf. Lorenz aus, die auch die süßlichen Stellen durch eine schwungvolle Frische des Vortrags erträglich machte. Für die erkrankte Frau Müller-Reichel war Fr. Rosa Kleiner vom Mannh. Nationaltheater eingespungen, die aber selbst erkrankt schien. Trotzdem zeigte sie durch bewegliches Spiel und geschickte Tongebung, daß sie eine tüchtige Künstlerin ist. Ihre Gabriele war darum in jeder Hinsicht eine sympathische Gestalt. Herr Pancho Kochen, der den Gomez gab, hielt zu sehr zurück; den jungen Hirten kann man sich getroßt mit mehr Frische verkörpert denken, auch gefanglich. Trotzdem aber muß man die edle und

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 495 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 496 umfaßt 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 85; zusammen 22 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Italiens Gebietszuwachs.“ (Illustr.) — „Zu den Kämpfen an der bulgarischen Grenze.“ (Illustr.) — „Zur Kriegsstellung auf dem Balkan.“ (Mit Porträts.) — „Das türkische Bombardement auf Warna.“ (Illustr.) — „Oberst Beskovic, der Führer der Montenegroer bei Berane.“ (Mit Porträts.) — „Zum deutschen Petroleummonopol.“ (Mit Statistik.) — „Humoristisches.“ — „Eine Todesfahrt im Freiballon.“ (Mit Porträts und Karte.) — „Der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion Herr von Normann gestorben.“ (Mit Porträts.) — „Allerlei.“

Was ist die Wahrheit?

.. Karlsruhe, 23. Okt. Wippchens Kriegsberichte aus Bernau verdienen dieselbe Glaubwürdigkeit wie die Nachrichten der meisten Kriegskorrespondenten, die bisher veröffentlicht worden sind, und selbst wie die amtlichen Mitteilungen, mögen sie nun aus Konstantinopel, Belgrad, Sofia oder gar Athen stammen. Wer viele Depeschen über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz liest, kann unschwer über jedes kleinere Gesecht zwei sich vollkommen widersprechende Nachrichten ausfindig machen, in denen sich jede Partei den Sieg zuschreibt. Kleine unbedeutende Schärmügel der Vortruppen werden zu großen, entscheidenden Gesechten aufgebläht. Aus Blockhäusern entstehen wichtige Festungen. Sorgsam wird das Eintreffen von einzelnen Gefangenen und Verwundeten berichtet. Die Wegnahme einzelner Geschütze spielt eine große Rolle. Aber über die Hauptsache: den Verbleib der beiderseitigen Hauptarmeen schweigt alles. Man kann den verschiedenen Nachrichten gegenüber, die vom Kriegsschauplatz kommen, gar nicht mißtrauisch genug sein.

So ist es auch nicht denkbar, daß die Bulgaren so schnelle und große Erfolge bei Adrianopel errungen haben. Eine befestigte Feldstellung, zu deren Ausbau längere Zeit zur Verfügung stand, in der eine ungeschlagene Feldarmee von mindestens 200 000 tapferen Kriegeren steht, kann nicht so ohne weiteres überannt werden, wie es die bulgarischen Nachrichten behaupten. Nach ihnen soll im ersten Ansturm Kirklisse eingenommen (was den neuesten Meldungen nach nicht richtig ist), die Verteidigungsstellung der Armee durchbrochen, zwei nördliche Forts von Adrianopel gefallen und die Festung von mehreren Seiten eingeschlossen sein. Diese Mitteilungen sind zweifellos falsch und übertrieben. Es ist nur sicher, daß die Bulgaren in breiter Front zum Angriff vorgegangen und die türkischen Vortruppen auf die Festung und die Verteidigungsstellung zurückgeworfen haben und nun zum eigentlichen Angriff übergehen, der voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Im auffallenden Widerspruch mit diesen Siegesnachrichten steht eine andere Nachricht, daß die bulgarischen Hauptkräfte überhaupt nicht gegen Adrianopel angegriffen worden seien. Es handele sich hier nur um eine Demonstration, die mit verhältnismäßig schwächeren Kräften unternommen sei. Die Haupt-

kräfte seien zum Vormarsch nach Mazedonien bestimmt. Die Gründe hierfür sollen teils militärischer, teils politischer Natur sein: die Bulgaren verfügen nur über unzureichend Angriffswaffen, so daß sie einen Kampf gegen die Festung und die Verteidigungsstellung, in der sich zahlreiche schwere Kruppische Geschütze befinden, als aussichtslos betrachten. Bei einem Vorgehen gegen Mazedonien fällt diese Schwierigkeit fort. Das Zusammenwirken mit den übrigen Balkanstaaten ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz leichter zu erreichen und sichert einen schnelleren Erfolg, der in politischer Beziehung wertvoll ist. Es muß den Bulgaren und Serben auch daran liegen, die Gebiete, die sie dauernd behalten wollen, schnell zu besetzen.

It tatsächlich die Hauptarmee gegen Mazedonien in Bewegung gesetzt, so müßten das die Kräfte sein, die sich bei Köstendil gesammelt hatten und die über Dumajia im erfolgreichen Vorgehen gemeldet sind. Sie können sich von hier aus entweder westlich gegen Nestib zum Zusammenwirken mit den Serben oder südlich wenden, um die bei Serres gemeldete türkische Armeegruppe anzugreifen. Die Serben sind in drei Kolonnen im Vormarsch, je eine auf Nestib, Pristina und Kovibazar. Letztere soll sich mit den Montenegroern vereinigen, vorausgesetzt, daß diese nicht von den Türken in ihre Schwarzen Berge zurückgeworfen werden, wie es jetzt den Anschein hat. Was es aber mit all diesen Meldungen und Meinungen auf sich hat, werden wir erst später glaubwürdig erfahren können.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 23. Okt. In der „Straßb. Post“ befand sich kürzlich eine Meldung aus Karlsruhe, die auch in die badischen Blätter überging, betreffend Erhebungen, die kürzlich von Volksschulrektoraat und Regierung, betreffend den Nebenverdienst der Hauptlehrer, gemacht wurden. In jener Meldung waren diese Erhebungen in Zusammenhang gebracht mit der seinerzeit gegen einen hiesigen Hauptlehrer verfügten Disziplinaruntersuchung wegen Beleidigung eines anderen Hauptlehrers. Wie uns jetzt an maßgebender Stelle bestätigt wird, haben diese übrigens schon abgeschlossenen Erhebungen mit dem in Rede stehenden Disziplinarfall nicht das geringste zu tun, eine Tatsache, die vielleicht geeignet ist, irrige Anschauungen richtig zu stellen.

— Hohenheim (A. Schwefingen), 22. Okt. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung seitens der Angestellten verlief äußerst ruhig. Von etwa 600 Wahlberechtigten stimmten im ersten Stimmbezirk (Schwefingen) 102 ab, wovon 3, da nicht wahlberechtigt, ungültig waren, im zweiten Stimmbezirk (Hohenheim) 62 ab; die Wahlbeteiligung war somit äußerst gering. Das Ergebnis wird erst im Laufe der Woche festgestellt.

— Billingen, 22. Okt. Nach langer, schwerer Krankheit starb gestern im 69. Lebensjahre ein geachteter alter Billinger, der frühere Landtagsabgeordnete Herr Josef Benjamin Grüninger senior, Mitinhaber der Glodengießerei B. Grüninger Söhne dahier. Der Verstorbene gehörte dem hiesigen Gemeinderat vom November 1883 bis zu seinem Tode, also 29 Jahre lang an. Vom Jahre 1889 bis 1905 vertrat der Verstorbene den hiesigen Wahlkreis als Abgeordneter im badischen Landtag. Grüninger war Anhänger der Zentrumspartei.

geschmackvolle Art des Singens, deren sich der Künstler befließigt, durchaus anerkennen. Als Jäger brachte Herr van Gorkom seine schönsten und wohlklingendsten Töne zu Gehör, vor allem war die Eingangsarie des zweiten Akts ein Kabinetsstück reifer Gesangskunst. Die beherrschte und doch muntere Darstellung verdient gleichfalls Lob. Ein prächtiges Banditentrio gaben die Herren Bussard, Koga und Meckler durch ihr famosjes Zusammenpiel ab. Auch der Chor machte seine Sache gut. Die heuliche Leitung führte Herr Peter Dumas mit gewohntem Geschick.

Vermischtes.

hd Berlin, 23. Okt. (Tel.) In der Markthalle am Wedding kam es heute früh zu großen Krawallen. Dort sollte der Verkauf russischen Fleisches stattfinden. Die betreffenden Fleischer, die erst zugezogen hatten, weigerten sich in letzter Stunde, den Fleischverkauf zu übernehmen. Da die Markthallenverwaltung das Publikum nicht mehr hatte benachrichtigen können, strömten Tausende in die Halle, die ihrer Empörung in scharfen Worten Ausdruck gaben. Schließlich artete die Verstimmlung in Tätlichkeiten aus. Die Stände der Fleischer wurden geplündert und es kam zu Käuereien zwischen Publikum und Schlächtergehilfen. Schließlich mußte die Polizei einschreiten, die die Halle absperrte.

hd Berlin, 23. Okt. (Tel.) Das Urteil im Prozeß wegen der Granaten-Explosion auf dem Anersdorfer Schießplatz wurde gestern abend vom Gericht der Kommandantur Berlin gefällt. Der Gefreite Uhlmann von der Verluks-Batterie der Artillerie-Prüfungskommission, dem unvorsichtige Behandlung von Munition, fahrlässige Zündung, Körperverletzung und Ungehorsam zur Last gelegt waren, wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß es nicht ganz sicher sei, daß die Mannschaften, die sich am Schießplatz beteiligt haben, dahin instruiert worden waren, alle Geschosse, die sie auf dem Wege liegen sahen, vorher dem überwachenden

Unteroffizier zu zeigen. Da eine volle Klarheit nicht möglich war, mußte die Freisprechung erfolgen.

— Frankfurt a. M., 23. Okt. (Tel.) Infolge der allgemeinen Teuerung hat die hiesige Eisenbahn-Direktion vom 1. Oktober an eine Vöherhöhung von 20 Pfg. pro Tag für alle Hilfs-Unterbeamten und Arbeiter in Frankfurt und den weitens meisten Orten des Direktions-Bereichs bewilligt.

— Kopenhagen, 23. Okt. (Tel.) Als die hiesige Landmannsbant gestern einen kleinen Geldsack von einer Pariser Bank erhielt, zeigte sich, daß von den 10 000 Francs, die dieser Sack enthalten sollte, 6400 Francs fehlten; um eine vorzeitige Entdeckung zu verhindern, hatte der Dieb die gestohlenen Geldstücke durch Rollen von ein und zwei Pfennigstücken ersetzt.

Unglücksfälle.

— Paris, 23. Okt. (Tel.) Aus Briancon wird gemeldet, daß ein Genie-Oberleutnant und ein Artillerie-Leutnant, die am vorigen Samstag einen Ausflug ins Gebirge unternommen hatten, seither verschollen sind. Abteilungen von Bergführern und Soldaten sind zu Nachforschungen aufgebrochen, doch sind diese bisher ergebnislos geblieben.

— Queentown (Tasmanien), 23. Okt. (Tel.) Die Behörden haben sich genötigt gesehen, die Mounth Bell-Grube wegen der Ausdehnung des Feuers unter Wasser zu sehen. 42 Leichen befinden sich noch in der Grube.

Unwetter und Erdbeben.

hd Benedig, 23. Okt. (Tel.) Es regnet hier und in der Provinz in Strömen. Es weht ein starker Sirocco. Auch scheint eine Springslut im Anzuge zu sein.

hd Neapel, 23. Okt. (Tel.) Während gestern der Aetna ganz ruhig schien, krieg plötzlich aus dem mittleren Krater Rauch und eine Aschensäule bis zu 5000 Meter Höhe auf. Die Erscheinung verschwand rasch wieder, doch wurde kurz darauf in Giarra ein heftiger Erdstoß verspürt, der der Bevölkerung großen Schrecken einjagte, ohne indessen Schaden anzurichten.

Badenweiler, 22. Okt. Die Großh. Herrschaften werden voraussichtlich bis Mitte nächsten Monats hier verweilen und am 5. November den Geburtstag der Großherzogin Hilda hier begehen. — Der Präsidentin des hiesigen Frauenvereins, Frau Baumeister Hertel, ist auf ein anlässlich der Denkmals-Eröffnung an die Großherzogin Luise abgeschicktes Telegramm folgende Antwort zugegangen: „Der Präsidentin und dem Frauenverein Badenweiler danke ich auf das allerherzlichste für die pietätvolle Mitfeier des heutigen bedeutungsvollen Tages. Großherzogin Luise. Die Kranzpenden vor dem Denkmal gleichen einem kleinen Hügel und, da sie meistens aus Lorbeer bestehen, werden sie sich auch noch lange halten.“

Δ Singen a. S., 22. Okt. Gestern morgen stürzte hier der Kesselfeuer Johannes Ewinger aus Bisingen vom Tender seiner Maschine und zog sich schwere, innere Verletzungen zu.

Die Annahme des Murgkraftwerkes in der zweiten Kammer.

E. Karlsruhe, 23. Okt. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung den Gesetzentwurf über das Murgkraftwerk einstimmig angenommen. (Ausführlicher Bericht über die heutige Kammer-Sitzung siehe Seite 3 und 4.)

Die Steuern für 1912 in den badischen Städteordnungsstädten.

× Karlsruhe, 23. Okt. Man schreibt uns: Das statistische Amt der Stadt München hat unlängst Vergleiche angestellt über die Höhe der Staatssteuern und der Gemeindeumlagen in einer Anzahl bayerischer Städte. Hiernach betragen in München und Nürnberg die Gemeindeumlagen 175 Prozent der Staatssteuern, wozu noch 48 Prozent Kreisumlagen (Nürnberg 42 Prozent) hinzukommen. Die Ziffern schwanken zwischen 170 Prozent und 347 Prozent. Nach einer ähnlichen Feststellung für Baden ist das Verhältnis der Umlage zum staatlichen Steueraufkommen in den badischen Städteordnungsstädten für 1912 wesentlich günstiger. Hier werden von den Städten an Umlagen nur 113 bis 148 Prozent der Staatssteuern erhoben, wozu keine Distriktsumlagen kommen, da in Baden die Kreisumlagen aus Gemeindegeldern bezahlt werden und somit in dem erwähnten Prozentsatz der Umlagen schon inbegriffen sind. In günstiger Stelle erscheint die Stadt Karlsruhe, die im Jahre 1912 einen staatlichen Steuerertrag von 3,9 Millionen Mark und einen Umlageertrag von 4,4 Millionen Mark aufweist. Der Umlageertrag betrug also im Verhältnis zur Staatssteuer 113 Prozent. Alsdann folgen Heidelberg mit 116, Mannheim mit 119, Baden-Baden mit 121, Freiburg mit 126, Bruchsal mit 127, Forstheim mit 130, Lahr mit 138, Offenburg mit 143 und Konstanz mit 148 Prozent.

Die badischen Gemeinden belasten hiernach ihre Einwohner am Verhältnis zur Staatssteuer weniger stark als die Nachbarstädte in Bayern. Dies dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Städteordnungsstädte in früheren Jahren durch zweckentsprechende Verwendung von Anlehensmitteln rentierende gewerbliche Anlagen erstellt haben, die heute einen Teil der Kosten für die sozialen Aufgaben der Gemeinden aufbringen.

Der Todesfall in der Karlsruher Leopoldshöhe.

— Karlsruhe, 23. Okt. Zu dem mysteriösen Todesfall in der Leopoldshöhe wird in einem hiesigen Blatte mitgeteilt, daß der Schuldiener den Knaben, als er nach einer halben Stunde des Arrestes nach ihm sah, unwohl vorgefunden, ihn deshalb kurze Zeit aus dem Arrest herausgebracht und später ihn, als sich der Schüler wieder besser fühlte, wieder dahin zurückgeführt habe. Wie wir aus besserer Quelle erfahren, ist diese Meldung durchaus unrichtig, da der Schuldiener, als er um 1/6 Uhr nach dem Jungen sah, diesen schon bewusstlos vorfand und keine Rettung mehr möglich war. Ob eine Vergiftung durch ausströmendes Kohlenoxydgas vorliegt, konnte immer noch nicht festgestellt werden, dagegen liegt keinesfalls die Todesursache etwa im Einatmen von Schwefeldämpfen.

In Arztkreisen ist man übrigens auch der Meinung, es könnte hier der seltene Fall eines sogenannten Thymus-Todes vorliegen. Mit Thymus bezeichnet man die Kiste eines zwischen den Lungenzweigen auf der vorderen Wand der Luftröhren aufliegenden Organs, das gemeinlich vom zweiten Lebensjahre ab eine Rückbildung erfährt, so daß beim erwachsenen Menschen nur geringe Reste des ursprünglich voluminösen Organs vorhanden sind. In Ausnahmefällen bleibt es aber nicht nur bestehen, sondern entwickelt sich sogar weiter. Es entzieht dadurch der „status thymicus“, ein dauernd bedenklicher Zustand, der dem Menschen bei den geringsten Störungen des körperlichen Gleichgewichts gefährlich werden kann. Schon geringe Reize können bei einem Menschen, bei welchem der Thymus fortbesteht, so wirken, wie nur außerordentlich intensive Schädigungen auf einen gesunden Menschen. Seit man neuerdings weiß, wie dieses Organ mit bisher unerklärlichen Todesfällen zusammenhängen kann, hat sich ihm die Aufmerksamkeit der Pathologen in erhöhtem Maße zugewandt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 23. Okt. Aus Anlaß der heute vormittag stattgefundenen Einweihung des Chemischen Instituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft verließ der Kaiser den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse dem Professor der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Wirtl. Geh. Rat Dr. Engler. Der Charakter als Geh. Regierungsrat wurde dem Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie Professor Dr. Haber (früher gleichfalls in Karlsruhe) verliehen.

Le. Berlin, 23. Okt. (Priv.-Tel.) In Landesverratsverfahren gegen den russischen Hauptmann Koste-witsch ist gutem Vernehmen zufolge das Einstellungsverfahren beantragt worden. Das Verfahren gegen seinen Genossen Nicolsti wurde schon vor einiger Zeit eingestellt.

hd Newyork, 23. Okt. Das kanadische Parlament tritt wieder am 21. November zusammen. Seine Hauptaufgabe wird sein, 30 Millionen Dollar Beistand für die britische Flotte zu bewilligen.

Nachträgliches vom Geburtstag der Kaiserin.

— Berlin, 23. Okt. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurde auf Vorschlag der Kaiserin verliehen: Gräfin Charlotte von Zhenkly-Berlin die erste Klasse der zweiten Abteilung des Luifenordens mit der Jahreszahl 1866; der Palastdame Gräfin Helene von Harrach-Flehe die erste Klasse der zweiten Abteilung des Luifenordens mit der Jahreszahl 1865; die

Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse der Frau Reichszanzler von Bethmann-Hollweg.

— Newyork, 23. Okt. Zu Ehren des Geburtstages der deutschen Kaiserin feierten gestern die Fests der Station und die Linien-Schiffe „Virginia“ und „Kansas“ Salut. Sämtliche Kriegsschiffe im Hafen, einschließlich der Torpedoboote, zeigten am Großmast die deutsche Flagge. Die amerikanischen Offiziere statteten dem Kommandanten des Schulschiffes „Victoria Luise“, Kapitän zur See Frey, einen Gratulationsbesuch ab.

Die Unruhen in Mexiko.

— Newyork, 23. Okt. Nach einem Telegramm aus Veracruz haben die Regierungstruppen am Montag den Vormarsch

gegen die Stadt begonnen. Der Kommandant hat sich gezeigt, eine weitere Frist für die Entfernung der Nicht-Kombattanten nach der neutralen Zone zu gewähren. Auf den Schiffen im Hafen befinden sich jetzt 10 000 Mexitaner und 5000 Amerikaner, darunter die ausländischen Konsuln. General Derrückte, es werde zu keinem Kampfe in der Stadt kommen, wenn nicht die Vorposten zurückgetrieben würden.

— Newyork, 23. Okt. Eine Depesche aus Veracruz besagt, der Kommandant der Bundesstruppen, Beltran, habe ein Waffenstillstand bis zum heutigen Mittwoch angeboten. Würde dies — so glaubt man — bedeuten, daß Beltran sich den Revolutionären anschließen will. Dreißig Matrosen und ein Vorposten haben sich den Revolutionären angeschlossen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

P.C. Konstantinopel, 23. Okt. (Meldung der „Presse-Centrale“) Unser ins türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatter meldet unter dem 23. Oktober, 4.15 Uhr morgens: Man fühlt hier, daß die Entscheidung in wenigen Tagen naht und erwägt die Möglichkeiten, die jetzt als die wichtigsten Fragen des Orients auf dem Spiele stehen. Der Blick in die Zukunft ist düster, aber mehr zu sagen, ist unmöglich, denn die Hand des Jenoren lastet schwer auf dem dünnen Draht, der uns mit Europa verbindet. Nichtsdestoweniger fühlen wir uns inmitten des Kriegstreibens. Der Sultan hält täglich Revuen über die zum Felde ziehenden türkischen Truppen ab. Die ersten montenegrinischen Gefangenen wurden eingeliefert und die ersten Trupps von Verbunden langen an, so daß die nach verschiedenen Punkten zerstreuten Interessen wieder in dem Brennpunkt des Augenblicks des Krieges gesammelt wurden. Vorläufig beherrscht Frau Juma die Stunde. Offizielle und inoffizielle Kriegsmeldungen bald von der einen, bald von der anderen Front, gehen von Mund zu Mund. Glücklicherweise darf ich hoffen, nach den verschiedenen Aufregungen der letzten Tage zum Felde abzugehen. Am Freitag werden die Militärattachees der fremden Mächte folgen.

P.C. Konstantinopel, 23. Okt. Der türkische Minister des Aeußern, Noradunghian, hat erklärt, daß die Regierung die griechischen Untertanen im ottomanischen Reiche nicht ausweisen werde, um Europa einen neuen Beweis seiner Mäßigung zu geben.

Die Ereignisse um Adrianopel und Kizililisse.

P.C. Konstantinopel, 23. Okt. Wie hier bekannt wird, hat der Vormarsch der türkischen Streitkräfte bei Adrianopel gegen die bulgarische Grenze gestern nachmittag begonnen. In Konstantinopel, 23. Okt. (Privattele.) Ueber die Schlacht bei Kizililisse wird der „Frank. Ztg.“ noch gemeldet, daß die Bulgaren zurückgeschlagen sind. Sie hatten einen Verlust von etwa 3000 Toten und traten den Rückzug gegen die Grenze an. Die Türken folgten auf der ganzen Linie nach. Die konzentrierten türkischen Streitkräfte ergriffen die Offensive östlich von Tundja. Dort fand das erste, äußerst erbitterte Zusammenreffen statt. Nähere Nachrichten hierüber fehlen noch.

Auf den übrigen türkisch-bulgarischen Kriegsschauplätzen.

P.C. Konstantinopel, 23. Okt. (Meldung der „Presse-Centrale“) Amtlich wird mitgeteilt, daß die türkischen Truppen gestern bei Meritich einen Zusammenstoß mit bulgarischen Truppen hatten, der bald sehr heftige Formen annahm. Nähere Einzelheiten darüber sind noch nicht bekannt. Die Türken blieben bei diesem Schramm Sieger. Ein anderes Gefecht fand bei Kalimanbja im Bezirk von Tunja statt. Die Türken haben mehrere Banden aus dem Bezirk Djuman verjagt.

— Konstantinopel, 23. Okt., Mitternacht. (Amtlich.) Die türkischen Streitkräfte an der Maritima, die zur Offensive übergegangen sind, stießen gestern gegen Mittag östlich vom Fluß Tundja auf starke bulgarische Abteilungen. Die Türken gingen zum Angriff vor und es entwickelte sich eine heftige Schlacht, die für die Türken einen günstigen Verlauf nahm. — Die türkischen Streitkräfte im Westen stießen ebenfalls auf bulgarische Truppen und wurden mit ihnen in ein Gefecht verwickelt, das noch andauert. Bulgarische Banden, die aus Bulgarien gekommen waren und denen sich bulgarische Landleute der Rasmomanja angeschlossen hatten, operierten in der Rasmomania in der Nähe der Desfilées von Aresnan und griffen die dortigen türkischen Soldaten an. Die Türken antworteten mit einem heftigen Angriff und vernichteten die Bande fast vollständig. Einige Bulgaren gelang es, in die Berge zu entfliehen; sie hatten alle umliegenden Dörfer in Brand gesteckt.

Le. Sofia, 23. Okt. (Privattele.) Das Blatt „Russi“ meldet von hier: Die vorrückende bulgarische Armee hat in allen bisher besetzten türkischen Städten und Ortschaften bis zur Zone Kirdschali im Namen König Ferdinands die bulgarische Souveränität proklamiert.

Montenegro im Kampf.

hd Planika, 23. Okt. Die Operationen gegen Stutari, die eine Zeitlang zum Stillstand gekommen waren, sollten gestern vor Tagesanbruch wieder aufgenommen werden. Der Beginn der Aktion mußte indessen wegen des dichten Nebels um einige Stunden verschoben werden. Erst gegen 10 Uhr, als der Nebel sich verzogen hatte, wurde mit der neuerlichen Beschließung der türkischen Befestigungen vom Berge Tarabosch begonnen. Die Türken beantworteten das Feuer und der starke Geschützdonner schwoll gegen die Mittagstunde zu einem wahren Schnellfeuer an, woraus man auf die große Zahl der an dem Bombardement beteiligten Geschütze schließen konnte. Gegen 4 Uhr nachmittags hörte das Artilleriefeuer von dem Berge Tarabosch auf.

An der griechisch-türkischen Grenze.

P.C. Athen, 23. Okt. (Meldung der „Presse-Centrale“) In den gestrigen Gefechten zwischen den Griechen und Türken bei Clafona und Misakata, die zeitweise äußerst heftig waren, wurden auf beiden Seiten mit großer Erbitterung und Hartnäckigkeit gekämpft. Kronprinz Konstantin, der Schwager des deut-

schon Kaisers, der die griechischen Streitkräfte führt, kam wiederholt bis an die Feuerlinie und schwebte zeitweise in Lebensgefahr. Mehrere Male ist er nur mit knapper Not dem Tode entkommen. Einmal wurde ihm sein Pferd unter dem Leibe ausgeschossen, er stürzte, konnte sich jedoch bald wieder mit nur wenigen bedeutenden Verletzungen unter dem brausendem Jubel der Truppen erheben.

— Konstantinopel, 23. Okt. Obwohl das Kriegsministerium bisher keine Nachrichten über den Kampf an der türkisch-griechischen Grenze veröffentlicht hat, besitz das Kriegsministerium — wie verlautet — Nachrichten, die den am Sonntag erfolgten Rückzug der türkischen Truppen auf Clafona und die Landung einer beträchtlichen türkischen Truppenmacht in Katarini bestätigen.

In Serbien.

— Belgrad, 23. Okt. Die Militär-Verlustlisten sind noch nicht veröffentlicht worden. Die gestern hier eingetroffenen Verwundeten haben zum größten Teil in den Kämpfen bei Bregopol am 19. cr. teilgenommen. Wie sie erzählen, sind die serbischen Verluste beträchtlich, aber die Zahl der gefallenen Albanesen soll tausend überschreiten.

Das Eingreifen der Flotten.

P.C. Konstantinopel, 23. Okt. (Meldung der „Presse-Centrale“) Wie hier gemeldet wird, diene die türkische Flotten-demonstration an der bulgarischen Küste lediglich dem Zweck einer Landung türkischer Truppen bei Zadia zu verheißener. Dort sollen bereits 6000 Soldaten gelandet sein. Weiteren Truppen nachschübe sollen in den nächsten Tagen erfolgen. — hd Konstantinopel, 23. Okt. Nachrichten, die im Kriegsministerium eintrafen, bestätigen, daß ein türkisches Geschwader der nach Rückkehr aus dem Schwarzen Meer in Genuß gelangt ist, um gegen die griechische Flotte einen Angriff auszuführen.

Die übrigen Mächte.

— Heilbronn, 23. Okt. Ein Subentwurf, der üble Folgen hätte haben können, wurde hier verübt. Ein Unbekannter schlug im Telegramm-Verkehr der „Neuarbeiter“ eine Depesche an, wonach Russland den Krieg erklärt habe. Diese Nachricht, die ja in Wirklichkeit auch für uns Deutsche einen Krieg bedeutete hätte, wurde vom russisch sich annehmenden Publikum mit Wut und in alle Städte teils getragen und verurteilte ungeheure Aufregung. Man erkannte aber den Schwindel bald und steuerte ihm. Die Fahndungspolizei ergriff auf der Suche nach dem Verbreiter der falschen Nachricht. Dem Urheber des Streiches gehört eine ganz exemplarische Strafe. (Meldung der Redaktion die Anfrage, ob die Nachricht zutreffend sei, da sie auch in Karlsruhe rasche Verbreitung fand. Besonders in Bankreihen verurteilte die Meldung große Aufregung. Wir konnten sie aber sofort als unzutreffend bezeichnen. D. Red.)

— Berlin, 23. Okt. Für Postanweisungen nach Konstantinopel und Smyrna (deutsche Postanstalten), sowie nach den ottomanischen Postanstalten gilt von jetzt ab das Umrechnungsverhältnis von 100 Pfaffen (Gold) = 18 Mark 90 Pf. — Paris, 23. Okt. Zu der gestrigen Ministerkonferenz, in der — wie bereits gemeldet — Ministerpräsident Poincaré einen Darstellern der internationalen Lage gab, bemerkt das „Echo de Paris“: „Die Hauptfrage bildete die Frage, ob die Großmächte unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein ins Einzelne gehende Programm annehmen könnten. Mehrere Minister äußerten offen ihre Beunruhigung über die Lage und insbesondere über die Schwierigkeiten zwischen England und Russland ein Einvernehmen bezüglich der Frage herzustellen, wie die kriegführenden Mächte zur Aufrechterhaltung des Status quo gezwungen werden könnten.“

P.C. London, 3. Okt. (Meldung der „Presse-Centrale“) Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute ein Interview mit Sazonow, daß der Petersburger Vertreter des Blattes, Dr. Dillon mit dem russischen Minister auf dessen Rückreise von Spala gehabt hat. Sazonow teilte dem Korrespondenten die Eindrücke seiner Reise nach Spala mit und es scheint, daß der Optimismus, den der russische Staatsmann bisher zur Schau getragen hat, in vollem Maße berechtigt ist. Der Jar hat seinem Minister den wärmsten Empfang bereitet; er hat häufig und lange mit ihm gesprochen, sowohl am Samstag, als auch am Sonntag, vor und während des Dinners. Das Resultat der Unterredungen ist, daß Sazonow das volle Vertrauen des Jaren besitzt, der die Politik des Ministers in jeder Hinsicht billigt. Die Friedensfreunde haben also umsonst Befürchtungen gehegt und diejenigen, die im Trüben fischen wollten, sind abermals enttäuscht worden. Dr. Dillon fügt hinzu, daß diese Erklärungen zu dem größten Optimismus berechtigen. Denn in Wien wurde ihm erklärt, daß, wenn Sazonow gehen würde, dies nicht nur ein Personalwechsel sein würde, sondern vielmehr ein Wechsel in der Politik. Man würde dann nicht weiter gewartet, sondern unverzüglich entsprechende Maßnahmen getroffen haben.

Forman gegen Schnupfen

Wirkung sprappant! Dose 30 Pf.

Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

Badischer Landtag.

107. Sitzung der 2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 22. Okt.

Präsident Rohrhurst eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister des Innern Dr. Frhr. v. Bodman, Ministerialdirektor Krens und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Beratung des Gesetzentwurfs über den Bau und Betrieb eines Murgwerks mit den dazu vorliegenden Budgetnachträgen und Petitionen.

Sekretär Köhlin (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, u. a. eine solche des Bundes der Festbesoldeten, betr. die Milderung der durch die Fleischsteuerung hervorgerufenen Notlage.

Präsident Rohrhurst: Zwei der Petitionen beziehen sich auf das Murgwerk und wurden bei der Beratung des Gesetzes über das Murgwerk in der Kommission schon behandelt. Die übrigen Petitionen werden der Petitionskommission zugewiesen.

Interpellation der Abg. Kolb (Soj.) und Gen. lautend:

„Ist die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche besonderen Maßnahmen in Baden zur Linderung der Fleischnot ergriffen werden? Ist die Regierung bereit, im Bundesrat für die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschlagesgesetzes einzutreten und zu diesem Zwecke darauf hinzuwirken, daß zu diesem Zwecke der Reichstag alsbald einberufen wird?“

Des Weiteren ist von den gleichen Abgeordneten folgende Anfrage an die Regierung gestellt:

„Ist es richtig, daß im Monat November die Vertreter der deutschen Eisenbahnen in Berlin zu einer Besprechung über die Regelung der Gütertarife zusammengetreten? Ist die Regierung bereit, Auskunft darüber zu geben, wie die Tarifhöhe Badens gewahrt werden soll?“

Eine Interpellation des Abg. Muser (Fortschr. Volkspartei), die ebenfalls vorliegt, lautet:

1. „Welche grundsätzliche Stellung nimmt die Regierung den Begehren gegenüber ein, welchen durch kirchliche Behörden die Befähigung der Erteilung des Religionsunterrichts erteilt, aber nachträglich entzogen wurde? Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, um Mißgriffe zu verhüten wie im Falle der Entlassung des Unterlehrers Hall in Muggensturm?“

2. „Was gedenkt die Regierung zu tun, um angelegte und zu nehmende Feuerung, unter Hebung der heimischen Viehzucht und unter Ermöglichung der Einfuhr ausländischen Fleisches die genügende Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch zu gewährleisten?“

Diese Interpellationen werden der Regierung überwiesen. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Reimann (natl.) erstattete namens der Budgetkommission Bericht über den Gesetzentwurf, den Bau und Betrieb eines Murgwerks durch den Staat betr., den noch unerledigten Teil des III. Nachtrags zum Staatsvoranschlag für 1912 und 1913, den Entwurf eines Gesetzes, Nachtrag zu dem Gesetz, die Feststellung des Staatshaushalts für die Jahre 1912 und 1913, und über die einschlägigen Petitionen. Es waren in den Bestimmungen des Art. 4 des Gesetzes technische Änderungen vorzunehmen, die nachträglich noch gegeben sind. Im Jahre 1892 hat sich die zweite Kammer erstmals mit

der Frage der Verwertung der Rheinwasserkräfte beschäftigt. Die Veranlassung dazu war, daß im Jahre 1890 die Regierung einer Gesellschaft die Genehmigung erteilt hatte, die vorbereitende Schritte für die Gewinnung von 15 000 Pferdestärken am Oberrhein zu machen. Die Konzeption dieser Zeit die Kammer nicht zustande kam. Im Jahre 1893 wurde ein neues Konzeptionsgesetz erlassen. Darüber verhandelte seiner Zeit die Kammer und stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß sie den Gedanken an eine Ausnutzung dieser Wasserkräfte durch den Staat ablehne. Sie sagte aber den einstimmigen Beschluß, daß ein Gesetzentwurf vorgelegt werden solle, durch welchen die Benutzung der Gewässer zu elektrotechnischen Zwecken geregelt wird, daß ferner bis dahin keine weitere Konzeptionen erteilt werden sollten.

Von da ab ruhte die Frage, bis sie im Landtag 1902/03 durch eine Interpellation der Abg. Dr. Obkircher und Gen. wieder in Fluß gebracht wurde. Es wurde damals ein Antrag angenommen, der u. a. die Ausarbeitung einer Denkschrift durch die Regierung in dieser Frage forderte. In dem Landtag 1905/06 wurde die Angelegenheit aufs neue behandelt, die der Budgetkommission überwiesen wurde. Diese stellte dann auch eine Reihe von Anträgen, welche einstimmig angenommen wurden. Auf dem Landtag 1907/08 wurde wiederum in einer Interpellation Dr. Obkircher und Gen. über die Frage der Verwertung der Rheinwasserkräfte nach dem Stand der Angelegenheit gefragt. Es wurde dabei der Standpunkt festgehalten, daß der Bau weiterer Wasserwerke durch den Staat gesehen müßte und weitere Konzeptionen nur unter der Mitwirkung des Landtags stattfinden dürften. Im weiteren Verlauf des Landtags verlangte ein Antrag Dr. Obkircher und Gen. die Erziehung einer Wasserwirtschaftskommission. Ehe dieser Antrag zur Beratung kam, wurde von der Regierung durch eine landesherrliche Verordnung der Wasserwirtschaftsrat ins Leben gerufen. Die Regierung hat im Laufe der Jahre in der Frage der Ausnutzung der Wasserkräfte dem Drängen der Kammer nachgegeben, daß sie die weitere Entwicklung zur Privatwirtschaftsform hintanhaltete, und daß der Staat tätig in diese Entwicklung eingreife. Diese Entwicklung soll aber nicht das Ziel haben, die Privatwirtschaft durch die Staatswirtschaft zu ersetzen, sondern neben den bestehenden Privatunternehmungen soll der Staat selbständig Wasserkräfte ausbeuten. Die Regierung entschloß sich zu einem Eingreifen in der Richtung, am Oberrhein die Vergebung weiterer Berechtigungen einzustellen, dagegen an der Murg mit der

Erziehung eines Staatswertes

zu beginnen. Die Frage der Erziehung des Murgwerks hat in der Öffentlichkeit eine verschiedene Beurteilung gefunden. In der Tagespresse, in öffentlichen Versammlungen und Schriften ist ein lebhafter Meinungsansturm entstanden, in dem ein reiches technisches und wirtschaftliches Material zusammengetragen wurde, der aber auch zur Klärung nicht nur der allgemeinen Ansichten, sondern auch vieler Einzelheiten beigetragen hat. Die Kommission hat den Gesetzentwurf einer eingehenden Beratung unterzogen. Kommission und Regierung waren einig in der Meinung, daß das Murgwerk für den Staat nur der erste Schritt sei auf einer neuen Bahn. Diesem Werk würden mit

Ratnotwendigkeit in näherer oder fernerer Zeit weitere Werke folgen müssen, seien es Niederdruckwerke am Oberrhein oder am Neckar oder Hochdruckwerke im nördlichen oder südlichen Schwarzwald.

So sei das Murgwerk der Beginn eines weitläufigen, hochwichtigen Eingreifens in die wirtschaftlichen Schicksale unserer Hei-

mat. Auf diese Entwicklung dürfe man aber mit Vertrauen hinsichtlich. Die Erziehung des Murgwerks wird den badischen Staat rund 30 Millionen Mark kosten.

Es wird dem Staat ein neues gewaltiges Arbeitsgebiet eröffnen und wird tief in die wirtschaftlichen Verhältnisse eines großen Teils der Bevölkerung unseres Landes eingreifen. Den vollen Segen dieses Wertes wird die jetzige Generation aber nicht erleben. Diejenigen jedoch, die die Verantwortung zu tragen bereit sind, mit solch gewaltigen Summen den badischen Staat zu belasten und der Staatsverwaltung diese große neue Aufgabe zuzuwenden, werden wohl auf die Zeit hinweisen dürfen, wo nach der Tilgung des Anlagekapitals dem badischen Staat und seinen Bürgern das Kraftwerk schuldenfrei zur Verfügung stehen wird. Welche Entwicklungen die Technik bis dahin gemacht haben wird, weiß heute niemand. Aber abgesehen von dem Blick auf die fünfzigjährige Entwicklung unserer Wirtschaft bleibt die Tatsache bestehen, daß dann das Murgwerk eine Anlage vorstellen wird, in der das ewig fließende Wasser um einen recht billigen Preis Kraft zur Verfügung stellen wird. Und darin wird auch der bleibende und unveränderliche Nutzen des Wertes liegen. Aufgrund ihrer Beratungen gelangte

die Kommission zu dem Antrag,

die Kammer wolle 1. dem Gesetzentwurf in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung, 2. dem 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1912/13 enthaltend: Nachtrag zur Hauptabteilung IV, Titel XVII Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, sowie die neu hinzugekommene Hauptabteilung X Murgwerk und zwar Hauptabteilung IV, Titel XVII, Titel II, Allgemeiner Aufwand der Bezirksverwaltung mit einer Ausgabe von insgesamt jährlich 24 700 Mark und Hauptabteilung X Murgwerk mit einer außerordentlichen Ausgabe von 3 000 000 Mark und einer Einnahme von 1 000 Mark für beide Jahre, ferner 3. dem Entwurf eines Gesetzes, Nachtrag zu dem Gesetz, die Feststellung des Staatshaushalts für die Jahre 1912 und 1913 betreffend seine Genehmigung erteilen und 4. die zum Gesetz über das Murgwerk eingegangenen Petitionen des „Bereins badischer Heimat“ und des „Deutschen Bundes Heimatschutz“ durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt erklären. Der Berichterstatter behandelte in eingehender Weise

die technische und wirtschaftliche Seite

die für das Murgwerk in Betracht kommen. Wir dürfen selbstverständlich nicht annehmen, daß mit dem Murgwerk ein goldenes Zeitalter anbricht. Wir machen aber mit ihm einen bedeutenden Schritt zur wirtschaftlichen Besserung unseres Landes. Die Frage, ob der Staat berechtigt sei, auf diesem Gebiete vorzugehen, war eine umstrittene. Man hatte von verschiedenen Seiten Bedenken gegen das Unternehmen. Wir dürfen aber annehmen, daß das Werk konkurrenzfähig bleiben wird. Eine eingehende Darstellung gab der Redner so dann von der Ausführung und Anlage des Wertes selbst und kam dann auf die Stromverwendung und die Stromversorgung verschiedener Bezirke mit Elektrizität zu sprechen. In der Kommission ist so dann auch die Frage erörtert worden.

das Werk aufwärts auszudehnen.

In dieser Beziehung ist zu sagen, daß es für Württemberg nur zwei Möglichkeiten gibt, ein Werk selbständig auszubauen, oder sich an das badische Werk anzuschließen. Aus der ersten Möglichkeit wird für uns kein Schaden erwachsen. Was die zweite Möglichkeit betrifft, ist auf beiden Seiten guter Wille vorhanden, so daß die Möglichkeit einer Selbständigkeit vorhanden ist. Was das Murgtalwerk leisten soll, geht aus dem Gesetzentwurf hervor. Es ergibt sich aus ihm auch die

Gestaltung der Tarife.

In der Kommission wurde die Frage erörtert, ob der Landtag einen Einfluß auf die Gestaltung der Tarife erhalten soll. Die Regierung erklärte aber, daß sie dies nicht für geboten halte, da der Staat auf einen Gewinn aus dem Werke von vornherein verzichtet. Es würde aber ein Schicksal getroffen für die, welche durch Großabnehmer Elektrizität vermittelt erhalten. Wenn man die Frage aufwirft, ob das Werk vertretbar ist, wird man zu der Bejahung dieser Frage kommen müssen, man muß auch

die Frage des Staatsbetriebs bejahen.

Wenn man alles abwägt, so gelangt man zu dieser Bejahung, die nicht aufgrund von Vermutungen, Hoffnungen und Wahrscheinlichkeiten, sondern aufgrund genauer Prüfungen und Beurteilung. Die Verwaltung des Betriebs des Werkes geschieht als ausgegliedertes Verwaltungszweig. Es wurde in der Kommission die Frage aufgeworfen, ob der Landtag bei der Verwaltung des Wertes nicht eine Vertretung erhalten soll. Die Regierung hat diese Frage verneint, da der Landtag bei der Beratung des Budgets für das Werk seinen Standpunkt geltend machen kann. Bei Erörterung fand auch

die Frage des Natursehens

eingehende Besprechung. Es kommt hier aber zunächst die wirtschaftliche Bedeutung des Wertes in Frage. Sie ist so wichtig, daß sie im Vordergrund stehen muß. Die Kommission war aber einmütig der Auffassung, daß nach Möglichkeit alles geschehen soll, die Natursehens zu erhalten. Wenn man einen Blick in die Zukunft wirft, wird man sagen dürfen, daß wir wollen, die Entwicklung, die jetzt im Anfang begriffen ist, soll fortgesetzt werden und der Staat soll mit der Ausbeutung der Wasserkräfte fortfahren. Ich bitte das Haus, den Anträgen der Kommission zuzustimmen und den Gesetzentwurf über das Murgwerk einstimmig anzunehmen. (Beifall.)

Abg. Dr. Zehner (Zentr.): Meine politischen Freunde werden dem Gesetze zustimmen. Wir haben den Eindruck aus den Verhandlungen der Kommission, daß das Projekt sehr gründlich und nach allen Seiten geprüft und behandelt worden ist, daß man ihm mit gutem Gewissen zustimmen kann. Wir hatten Bedenken, daß der Staat den Betrieb in die Hand nehmen soll. Nachdem aber die Sache so eingehend erörtert worden ist, konnten wir unsere Bedenken zurückstellen. So wie die Durchführung des Wertes vorzugehen ist, waren wir in der Lage, unsere Bedenken über den Staatsbetrieb fallen zu lassen. Auf Näheres will ich nicht eingehen. Der Berichterstatter hat sich so ausführlich ausgelassen, daß nichts neues mehr gesagt werden kann. An das Murgwerk knüpfen sich viele Wünsche. Daß all diese Hoffnungen sich erfüllen, kann niemand sagen. Der Staat übernimmt

mit dem Staatsbetrieb ein Risiko.

Eine Konsequenz aus diesem Risiko erblicken wir darin, daß nicht einzelne Teile des Landes mit Elektrizität versehen werden. Das ist für uns eine gewisse Voraussetzung für unsere Zustimmung. Wesentlich anders bezüglich der Versorgung mit Elektrizität liegen die Verhältnisse im badischen Hinterlande gegenüber den anderen Landes-

Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos MESSMERS TEE (das Pfd. von Mk. 2.60 an), der Wohlgeschmack und Verträglichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. MESSMERS Londoner Tee“ stellt sich nur 1 Pf. die Tasse, Englische Mischung“ (Mk. 3.20 das Pfd.) auf nur einen Bruchteil höher.

gegenen. Es ist zu wünschen, daß auch den Bedürfnissen des Hinterlandes Rechnung getragen wird. Der Redner vertat so dann noch verschiedene Wünsche, die sich auf die Stromverteilung und Stromabgabe bezogen und bemerkte am Schluß seiner Darlegungen, wir werden dem Gesetze zustimmen und auch den Anforderungen für die Zweide des Murgwerks.

Abg. Dr. Franke (Soj.): Der ausgezeichnete Bericht des Berichterstatters enthebt mich der Notwendigkeit auf Einzelheiten einzugehen. Wir werden dem Gesetze unsere Zustimmung erteilen. Mit dem Murgwerke erwidert sich der badische Staat ein großes Verdienst nicht nur für unser Land, sondern auch für das Reich.

Das Werk ist ein Fortschritt auf wirtschaftlichem Gebiete.

den man den Kampf gegen das Privatmonopol bezeichnen kann. Der Staat stellt sich hier auf die Seite der Allgemeinheit. Es besteht die Gefahr, daß auf dem Gebiete der elektrischen Versorgung übermäßige Einzelinteressen über die allgemeinen Interessen gestellt werden. Dieser Gefahr zu begegnen, ist der Grund, daß der Staat eingreift. So wie bei dem Petroleumtrust liegen die Verhältnisse heute auch auf dem Gebiete der Elektrizität. Das zeigt die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, die gleich rücksichtslos ist gegen die Gemeinden wie gegen ihr Personal und ihre Arbeiter, welche Letztere ihr Koalitionsrecht nicht ausüben dürfen. Das Monopol dieser Gesellschaft droht uns. Es ist zu begrüßen, daß der Staat die drohende Gefahr erkannt hat. Ein Zweifel kann darüber nicht bestehen, daß mit dem Werke das letzte Wort nicht gesprochen ist. Wir halten die Vorlage nicht bloß erfreulich nach ihrem wirtschaftlichen Zwecke, sondern auch nach der Art ihrer Entstehung. Die Vorlage ist auf die Anregungen der Volksvertretung zurückzuführen, die damit ihre Berechtigung wiederum erwiesen hat. Schon im Jahre 1899 ist von unserer Seite und zwar durch den Abg. Schönbauer hingewiesen worden, die Ausnutzung der Wasserkräfte nicht dem Privatunternehmen zu überlassen. Wir sind der Auffassung, daß die Regierung auf dem nun betretenen Weg weitergehen muß und die Weiterführung dieser Wirtschaftspolitik vom Staate zu beschließen ist. Der Anregung des Abg. Zehner,

das Hinterland auch mit Elektrizität zu versehen, kann ich nur zustimmen, damit es dort hinten recht bald recht hell wird. (Seiterleit.) Die späteren Generationen werden uns dankbar dafür sein, daß wir durch die Errichtung des Murgwerkes vorstehend waren und einen wirtschaftlichen Weibild gezeitigt haben.

Abg. König (natl.) unsere Fraktion wird dem Gesetzentwurf und seinen wirtschaftlichen Tendenzen zustimmen. Durch das Werk werden Teile unseres Landes mit Elektrizität versehen. Dem drohenden Monopolismus tritt der Staat durch das Werk entgegen. Die Regierung hat damit den Mut bewiesen, diesen Bestrebungen entgegen zu wirken. Einen solchen Mut muß die Regierung wie auch die Volksvertretung haben. Einfach nichts tun und lediglich Konzeptionen erteilen, war eigentlich nichts oenan. Der Staat hatte ein Recht, so vorzugehen wie er es getan hat. Wir sind darin einig, daß bei dem zu schaffenden Werke eine Zuzuhwirtschaft vermieden werden soll. Das Werk soll sich selbst tragen. Es ist gesagt worden, daß wenn die Vorlage eine volkswirtschaftliche sein soll, dann nicht nur einzelne Anbestelle, sondern auch die übrigen Teile des Landes Elektrizität möchte ich die Anfrage richten, ob eine

Anschlußmöglichkeit für den Bezirk Mannheim

vorhanden ist. Bei dem neuen Werke handelt es sich um eine wirtschaftliche Einrichtung im Interesse unseres Volkes und darum, daß die Elektrizität so billig als möglich abgegeben wird. Ich hoffe, daß die Volksvertretung nie von dem Grundsatz abweicht, daß ein Gewinn aus dem Werke nicht gezogen werden soll.

Abg. Muser (Fortschr. Volksp.): Auch meine Fraktion wird für das Gesetz und für die Anforderungen, die hierzu nötig sind, stimmen. Auf Näheres brauche ich nicht einzugehen, da ich Selbsterlebung nicht wiederholen möchte. Wir begrüßen es, daß mit dem Werke den monopolistischen Bestrebungen entgegengetreten und mit demselben eine Einrichtung geschaffen wird, im Dienste des öffentlichen Interesses. Auch wir legen einen großen Wert darauf, daß die Zweckbestimmung des Wertes eine volkswirtschaftliche ist. Ich möchte aber die Sache nicht nur nach der volkswirtschaftlichen, sondern auch nach der ästhetischen Seite hin ansehen und die Regierung ersuchen, auch diese Seite im Auge zu behalten. Es sollen die

Natursehens nach Möglichkeit erhalten

bleiben. Weiter möchte ich wünschen, daß eine Veränderung der natürlichen Flußläufe soviel als möglich vermieden wird. In die Regierung richte ich die Bitte, daß bei der Erstellung der notwendigen Bauten für das Werk auf die Natursehens Rücksicht genommen wird und daß bei diesen Anlagen in dieser Beziehung nicht nur die Techniker entscheiden, sondern auch Sachverständige des Vereins für Heimatschutz beigezogen werden. Das Verlangen, das ganze Land nach und nach mit Elektrizität zu versorgen, wird auch von unserer Seite unterstützt.

Abg. Gierich (kons.) — auf der Tribüne infolge der im Hause herrschenden Unruhe nur schwer verständlich — schloß sich den Bedenken der Berichterstatter gewidmeten anerkennenden Worten an und ging sodann auf Einzelheiten der Vorlage kurz ein. Die Regierung hat mit der Vorlage das Richtige getroffen. Wir stimmen dem Gesetze zu und möchten die Regierung im Interesse der Allgemeinheit, der Industrie und des Gewerbes bitten, mit dem Bau recht bald zu beginnen.

Minister Dr. Frhr. von Bodman.

Mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit blide ich zurück auf das Ergebnis der heutigen Beratung. Wir haben das schöne Bild, daß alle Parteien einer Meinung sind gegenüber einem Vorschlage der Regierung, der das Beste des Landes will. Herzlich danke ich auch der Budgetkommission und dem Berichterstatter, die eingehend und rasch gearbeitet haben, damit wir in die Lage gesetzt wurden, das Gesetz heute beraten zu können. Der Berichterstatter hat uns einen vorzüglichen Bericht gegeben. Es ist früher gesagt worden, daß hinsichtlich des Murgwerkes eine gewisse Gefahr bestehe im Hinblick auf die finanzielle Seite. Wir dürfen in dieser gehö-

4570a

Kufeké -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschlimmung im Saße reichlich ein paar Wobert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Besserheit zum Schwimmen und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überragende Wirkung kennen, sie im Saufe nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

8 höchste Auszeichnungen 1911! Bei Installateuren, Elektrizitätswerken, bezw. in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Wolfram-Lampen-Aktien-gesellschaft Augsburg.

Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

benen Stunde nicht die Gefahr vergessen. Auf der anderen Seite darf aber darauf hingewiesen werden, daß seit der Entwurf des Gesetzes eingebracht wurde, die Verhältnisse wesentlich günstiger geworden sind und das Risiko sich vermindert hat, da ein größerer Absatz in Aussicht steht, als anfänglich angenommen werden konnte. Dadurch ist die Aussicht gegeben, daß das Wurgwerk von vornherein auf einer gesunden Grundlage steht. Damit werden auch die gegen den Staatsbetrieb geltend gemachten Bedenken beseitigt. Es ist richtig, daß die Befürchtung eines Kampfes mit der Konkurrenz besteht. Diese Schwierigkeit müssen wir ins Auge fassen; wir werden in der Lage sein, sie zu beheben. Sicher ist, daß in fernerer Zeit das Wurgwerk vollständig lastenfrei dastehen wird. Daß wir mit dem Werke einen Schritt tun, auch nach der grundsätzlichen Seite hin, der von großer Bedeutung ist, wurde zugegeben. Die Gefahr des Monopols besteht. Es muß aber auch anerkannt werden, daß die bisher vorhandenen Gesellschaften, besonders die Oerrheinische Gesellschaft, bahnbrechend in unserem Lande gewirkt und das Wirtschaftsleben befruchtet haben. Aber wenn die Konkurrenz unter den Gesellschaften beseitigt ist, dann werden Preise festgesetzt werden, unter denen das ganze wirtschaftliche Leben dauernd zu leiden haben würde. Das waren die Gründe, welche die Regierung bestimmten, das Wurgwerk zu errichten. Wenn gesagt wurde, daß mit diesem Werke der erste Schritt für weitere derartige Staatsbetriebe gemacht sei, so möchte ich das nicht ohne Einschränkung hingenommen lassen. Die Regierung beabsichtigt keineswegs, alle Wasserkräfte für sich vorzubehalten und die Frage der Ausnützung als eine Staatsfrage zu behandeln. Die Angelegenheit ist nach dieser Seite hin auch noch nicht geklärt, und das Wurgwerk soll erst ein Versuch sein. Die Regierung kann Privatunternehmer nicht zurückweisen, weil sie vielleicht später selbst das Wasser ausnützen möchte. Die Wirtschaftlichkeit des Landes würde dadurch in unbilliger Weise gehemmt werden. Aber es besteht die Möglichkeit, daß der Staat weitere Wasserkräfte ausbaut und ausnützt, so am Neckar, wenn die Kanalisation ausgeführt wird, und auch am Rhein nach Durchführung der Schiffbarmachung des Oberrheins. Wenn der Staat den Oberrhein ausbaut, wird er auch dort Kraftwerke anlegen. Aber eine absolute Sicherheit können wir heute noch nicht annehmen, und die Regierung kann sich auch nicht dahin festlegen, daß sie alle Wasserkräfte durch den Staat ausnützt. Dagegen wird die Regierung bei Vergebung von Konzessionen vorsichtig zu Werke gehen und dafür sorgen, daß sie dieselben zurückverlangen kann, wenn hierzu ein öffentliches Interesse vorliegt. Was die heute vorgebrachten Einzelheiten betrifft, so kann ich auf das Verweisen, was ich in der Kommission gesagt habe: Das Bestreben der Regierung geht dahin, das ganze Land nach und nach mit Elektrizität zu versorgen. Das braucht aber nicht allein von Seiten des Staates zu geschehen. Wir müssen den Versuch mit dem Wurgkraftwerk abwarten und wir werden ja bald sehen, ob dieser Versuch glückt. Was das Hinterland betrifft, so muß darnach gestrebt werden, auch dieses mit Elektrizität zu versorgen. Hier kommen zunächst die Neckarwerke in Betracht. Sollten diese nicht erstellt werden, dann müßte man sehen, ob die Versorgung nicht auf andere Weise durch Staatshilfe ermöglicht werden kann. Das neue Kraftwerk soll zunächst Elektrizität an Großunternehmer abgeben. Wo eine Verdrängung nicht möglich ist, wird eine Abgabe auch an Kleinabnehmer erfolgen. Der Anregung des Abg. Muser bezüglich des Heimatschutzes gebe ich meine volle Zustimmung und es soll derselben auch entsprochen werden. Ehe ich schließe, muß ich auch noch all denen Dank sagen, die bei dem Zustandekommen der Vorlage mitgewirkt haben: vor allem den Technikern der Generaldirektion der Groß- Staats-eisenbahnen und unseren Technikern, sowie denen, welche bei der Beratung des Werkes Arbeit geleistet haben. Ich danke aber auch den Herren, die außerhalb dieser Verwaltungen stehen, und die durch Wort und Schrift zur Aufklärung und Förderung beigetragen haben, die Herren Fischer, Lehn und Reibrod. Ihre Anregungen sind bei der Vorlage verwendet worden. Ich schließe mit dem Wunsche, daß das Werk gelingt, daß die Hoffnungen, die sich an dasselbe knüpfen, in Erfüllung gehen, und daß das Haus sich mit der Genehmigung der Vorlage ein Denkmal setzt, das so lange besteht, wie das Wurgwerk und über dessen Zeit hinaus. (Allgemeiner Beifall.)

Mit einem Schlusswort des Berichterstatters, Abg. Rebmann (natl.), endete die allgemeine Debatte. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Heute nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Spezialberatung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Oktober. Prüfung für den Revisionsdienst der inneren Verwaltung. Die diesjährige Prüfung der Kandidaten für den Revisionsdienst im Geschäftsgebiete der inneren Verwaltung wird am Montag, den 9. Dezember 1912, beginnen.

Vom Wetter. Der Witterungscharakter ist seit gestern vorwiegend winterlich geworden. Das Thermometer ist beträchtlich gesunken und zeigt nur mehr wenige Grade über Null an. Die Frostgrenze liegt teilweise schon unterhalb 1000 Meter. In den süddeutschen Mittelgebirgen, so im Schwarzwald, den Vogesen, der Rauhen Alb und im Taunus herrscht lebhafter Schneefall. In den obersten Berglagen liegt vielfach eine geschlossene Schneedecke von 5 bis 10 Zentimeter Mächtigkeit. Vom Feldberg und Belschen im Schwarzwald werden 2 bis 3 Grad Kälte gemeldet. Der Feldberg im Taunus berichtet Nebel und Schneegestöber bei 0 Grad. Vollständiges Winterwetter herrscht in den Alpenländern. Seit 24 Stunden fällt selbst in den Tälern Schnee. Davos, St. Moritz, Pontresina haben bereits eine geschlossene Schneedecke von ziemlicher Mächtigkeit. Die meteorolo-

gischen Bergstationen (Santis, Pilatus, Gotthard, Rigi, Zugspitze) melden bis 15 Grad Kälte und schwere Schneefürne, sowie Reuschneemengen bis 40 Zentimeter. Während in Norddeutschland verhältnismäßig mildes Wetter vorherrschend ist, berichten die nordeuropäischen Stationen zum Beispiel Haparanda, scharfen Frost. In weitem Umkreis macht sich heute die bei Irland lagernde Depression geltend. Fast überall fallen bei heftigen Winden, die aus sehr verschiedenen Richtungen wehen, ergiebige Niederschläge.

Badischer Dobermannpflanzverein. Die beiden letzten Versammlungen des Vereins nahmen den besten Verlauf. 75 Dobermänner hatten sich eingefunden, eine Zahl, die ebenso sehr für die Beliebtheit unserer Rasse spricht, als auch der Arbeitsleistung des veranstaltenden Vereins ein glänzendes Zeugnis ausstellt. Neben der Quantität erstreckte vor allem auch die Qualität der gezeigten Tiere. Sie können mit Befriedigung verzeihen, daß wir hier ein ganz brillantes Zuchtmaterial besitzen. Es seien die Besten genannt: von Rüden: „Curt v. Eisenfeld“, Bes. E. Nische, „Minado v. d. Kömerhans“, Bes. K. Seeger, „Troll v. Albat“, Bes. J. Bohner-Darland, „Max v. d. Wasserquelle“, Bes. W. Kinkler, „Lord v. d. Linde“, Bes. A. Reiser, „Prinz Thuan“, Bes. A. Scherzplug; von Hündinnen: „Jenny v. d. Dankelsbach“, Bes. H. Kircher, „Minta v. Elfenstal“, Bes. A. Kellmann, „Lucie Vittoria“, Bes. G. Bögeler-Beierheim. Die beiden ersten waren mit stattlichem Nachwuchs angetan, von denen die 6 Wochen alten Welpen der „Jenny“ sämtliche drei Farbschläge zeigten und fast händig von Bewunderern umlagert waren. Die gut besuchte Polzeihund-Vorführung zeigte aufs neue die hervorragende Brauchbarkeit der Rasse im öffentlichen Sicherheits- und Kriminaldienst. Daß Porzheim noch immer an der Spitze der Bewegung steht, zeigen die beiden ersten Preisgewinner „Roland v. Seeburg“, Bes. K. Körber-Porzheim, und „Lord v. d. Harb“, Bes. R. Salz-Porzheim, von denen jeder „vorzüglich“ erhielt, während die anderen sich mit den Noten „sehr gut“ und „gut“ in die übrigen Plätze teilten. Bei beiden kamen sehr schöne und teilweise recht wertvolle Ehrenpreise zur Verteilung. Der Abend vereinte die Aussteller und ihre Damen in gemühtlichem Beisammensein bei Musik und Tanz im „Weißen Berg“.

Vortrag. Die Romantik der Bergschlößer unseres Pfälzer Nachbarns geht in immer steigendem Maße den Wanderstrom der Touristen an. Um nun weiten Kreisen jener Burgenschafer entgegenzukommen und neue Freunde den burgerröhmigen Berggipfeln des Pfälzer Landes zu gewinnen, veranstaltet der hiesige „Pfälzerwaldverein“ am Donnerstag den 24. Oktober, 8 1/2 Uhr, im Saal 3 Schrempf, Waldstraße, einen öffentlichen Vortragsabend mit Lichtbildern über das Thema: „Was uns die Pfälzer Burgen erzählen“. Referent ist Herr Alfred Doria-Karlsruhe, ein guter Kenner des Pfälzerlandes und seiner Burgen. Dem Vortrag wird eine Vorführung von ca. 50 Lichtbildern folgen, die den malerischen Pfälzer Wald und seine Romantik in anschaulichster Weise illustrieren. Der Vortrag findet bei völlig freiem Eintritt statt und ist daher sehr reichlicher Besuch zu erwarten.

Vortrag. Am Sonntag, den 3. November, wird Herr Kapitänleutnant A. D. Hans Paasche, welcher eine Vortragsreise durch die süddeutschen Städte antritt, auch bei uns über seine Reise und Erlebnisse in Afrika sprechen. Kapitänleutnant Paasche hat als Marineoffizier mehrere Jahre die ostafrikanische Kolonie bereist und verfügt auch über umfassende Kenntnisse des Innern. Dann unternahm er ausgedehnte Jagdreisen in die Gebiete des Kilima-Ndscharo und des großen ostafrikanischen Grabens. Von diesen Reisen brachte er außer zahlreichem Trophäen eine ganze Reihe unübertrefflicher Naturaufnahmen von afrikanischem Großwild, von Elefanten, Nashörnern und Büffeln heim. Gerade die Tierbilder werden von ganz besonderem Interesse sein, sind es doch die ersten und bis jetzt einzigen Aufnahmen, die von einem beherzten Jäger mit einer einfachen Kamera auf ganz kurze Entfernungen gemacht wurden. Auf seiner letzten Expedition hat ihn seine junge Frau begleitet und mit ihm Zentral-Afrika bis zu den Küsten des Viktoria-Sees und den Nilquellen — fast ein ganzes Jahr lang — bereist. Es wird daher bei diesem Vortrag von ganz besonderem Reiz sein, daß Frau Ellen Paasche selbst erscheinen und in einem Teil des Vortrages selbst das Wort nehmen wird. Wir werden aus ihrem eigenen Munde von dem Leben und Erfahrungen einer Frau im tropischen Afrika zu hören bekommen. Die angekündigte Wiedergabe von phonographischen Aufnahmen der typischen Musik und Gesänge, die Herr Paasche selbst unter größten Schwierigkeiten in den einzelnen Negerdörfern aufgenommen hat, sind eine Darbietung eigener Art, denn es wird wohl das erste Mal sein, daß unser Ohr die Klänge (?) unserer langgestreckten schwarzen Brüder „von da unten“ direkt vernehmen wird. Der Vortrag findet im Eintrachtsaal statt und beginnt um 8 1/2 Uhr abends. Der Vorverkauf ist in der Hofmusikalienhandlung von Kunz Nachf., Kaiserstraße 114.

Küchenbrand. Heute morgen 11 Uhr entstand in einem Hause der Georg-Friedrichstraße dadurch ein Küchenbrand, daß ein Mädchen, welches mit Bügeln beschäftigt war, glühende Bügelsohlen in den Rehröhrchen warf, so daß diese sich entzündeten und die Anrichte und einige Küchenschränke anbrannten. Hausbewohner und Nachbarn, die durch den Rauch aufmerksam wurden, löschten den Brand rasch, so daß größeres Unheil verhindert wurde.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Oktober 1912.

Von einer nordwestlich von Irland erschienenen Depression erstreckt sich heute bis weit in das Binnenland herein eine breite Rinne niedrigen Druckes, die mehrere flache Teilminima enthält; eine weitere Depression befindet sich noch über Italien. Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hat erheblich zugenommen. Das Wetter

ist in Deutschland trüb und regnerisch, dabei im Norden wärmer. Eiden etwas kühler als gestern. Eine wesentliche günstigere Stellung der Luftdruckverteilung und damit des herrschenden Witterungscharakters ist zunächst noch nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Oktober	Baromet. in C.	Therm. in C.	Abj. in C.	Feuchth. in Proz.	Wind	Himmel
22. Nachts 9 ⁰⁰ U.	736.4	5.5	6.3	94	WSW	Regn.
23. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	738.1	5.5	6.2	93	WSW	Regn.
23. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	739.7	6.5	6.8	94	WSW	Regn.

Höchste Temperatur am 22. Oktober: 8,7 Grad; niedrigste in darauffolgender Nacht 5,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen 23. Oktober, 7,26 Uhr früh 6,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Oktober früh. Lugano wolkenlos 3 Grad, Perpignan wolfig 9 Grad, N. wolkenlos 9 Grad, Triest halb bedeckt 10 Grad, Rom bedeckt 13 Grad, Cagliari Regen 14 Grad.

Telegraphische Kursberichte vom 23. Oktober.

Frankfurt a. M.	Bad. Anil. Sodaf.	Dynamit Trufst
(Anfangskurs.)	517,80	174
Öst. Kred.-Anst.	187, 1/2	174
Distonto Rom.	181, —	174
Dresdner Bank	151, —	174
Sombard	19, —	174
Tendenz: rubig.		
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)		
Wesf. Amsterd.	169,70	
Antw.-Br.	801, —	
Italien	805,16	
London	209,85	
Paris	812,66	
Schweiz	809,83	
Wien	847, —	
Privatdiskont	4 1/2	
Napoleons	16,23	
3 1/2 % Reichsanl.	88,50	
3 %	78,20	
3 1/2 % Pr. Conf.	88,65	
Österr. Goldr.	91,90	
4 % Russen 1880	87, —	
4 % Serben	69, —	
Ungar. Goldr.	87,50	
Badische Bank	129, 1/2	
Darmst. Bank	119, 1/2	
Deutsche Bank	245, 1/2	
Disc.-Command.	181, 1/2	
Dresdner Bank	151, —	
Österr. Länderk.	170, —	
Möb. Creditb.	138,25	
Schaffh. Bk.	116,80	
Öst. Dist.-Gef.	—	
Wiener Bank	129, —	
Ottomanbank	124, 1/2	
Woch. Güstst.	227, 1/2	
Laurahütte	166, 1/2	
Gelsenkirchen	189, —	
Sarpener	186, 1/2	
Tendenz: rubig.		
Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)		
4 % Reichsanleihe	unf. bis 1918 100,50	
3 1/2 % dto.	88,50	
4 % Pr. Conf.	88,50	
h. 1918 unfnb.	100,40	
3 1/2 % dto.	88,50	
4 % Anl. v. 1901	99,50	
4 % v. 1908/09	99,60	
4 % v. 1911	100,00	
3 1/2 % abg. i. f.	96,20	
3 1/2 % v. L.	92,80	
3 1/2 % v. 1892/94	90,50	
3 1/2 % v. 1900	88,50	
3 1/2 % v. 1902	88,10	
3 1/2 % v. 1904	88, —	
3 1/2 % v. 1907	88, —	
4 % R. G. v. 1921	98,80	
3 1/2 % v. 1914	87,70	
4 % R. G. Staatsr.	—	
v. 1902	86,75	
4 % F. r. l. neue	80,50	
F. r. l. v. 1908	158,40	
4 % Anl. v. 1910	85,40	
Südd. Dist.-G.	114,40	
Rem. Seidelsb.	147, 1/2	
Wien	269,10	
Tendenz: schwach.		
Berlin, Schlussskurse		
4 % Reichsanl.	100,50	
3 1/2 % dto.	88,40	
3 % dto.	78,40	
4 % Pr. Conf.	100,50	
3 1/2 % dto.	88,40	
3 % dto.	78,40	
4 % Babener 1901	99,20	
4 % v. 1911	—	
3 1/2 % v. 1900	88,50	
3 1/2 % v. 1904	87,40	
3 1/2 % v. 1907	87,40	
3 1/2 % v. dto. conv.	—	
Müssennoten	215,85	
Österr. Kred.-Anst.	187, 1/2	
Disc.-Command.	180, 1/2	
Dresdner Bank	150, 1/2	
Nat.-B. v. Dtschl.	120, 1/2	
Russ. B. v. f. d. B.	149,70	
Südd. Dist.-Gef.	114,70	
Canada-Pacific	2-3/4	
Woch. Güstst.	226, 1/2	
Deutscher Bergb.	170, 1/2	
Laurahütte	166, 1/2	
Gelsenkirchen	188, 1/2	
Sarpener	186, —	
Wien	269,10	
Tendenz: ruhig.		
London.		
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	
Union Pacific	175 1/2	
Goldfields	6 1/2	
Randmines	6 1/2	
Nanconba	6 1/2	
Atchafon comm.	111 1/2	
pref.	105	
Chicago, Wtd.	118 1/2	
Denver pref.	21 1/2	
Southwestern	168 1/2	

Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- und Nagel-Bürsten
 Sämtliche Bürstenwaren für Haus- und Küchenbedarf eigener Fabrikation
Schwämme :: Fensterleder :: Kokos-Matten etc.

empfehlen in **Emil Vogel, Hohl. Nachf.**
 grösster Auswahl **3** Bürstenfabrik **3**
 Friedrichsplatz 3. 16497.8.3

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

zur Aufhebung der Gemeinschaft unter den Erben der Amalie geb. Wub. Witwe des Hofbismarckiers Friedrich Velsch in Karlsruhe.
 Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 697: 5 a 08 qm mit Gebäuden, Amalienstr. 22.
 Versteigerungstermin: Freitag, 8. November 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstr. 25.
 Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat, 15185 Karlsruhe, den 17. September 1912.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters über das Vermögen des Bankiers H. Müller in Firma F. C. Föhrer in Baden bringen wir
 Donnerstag, den 31. Oktober 1912, vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftszimmer, Langestraße 33, das Grundstück Leopoldplatz, Ecke Sofien- und Lichtentalerstraße (Sofienstraße 8) 1,80 Ar Hofreite mit 4stöckigem Wohn- u. Geschäftshaus zur öffentlichen Versteigerung. Die Lage ist allerbeste Geschäfts- und Wohnlage, für jedes Geschäft geeignet. In demselben befindet sich z. Zt. im Parterre außer dem Bankgeschäft zwei Läden, im Entresol zwei Büros.
 Nähere Auskunft erteilt das Notariat Baden 2 sowie Konkursverwalter Moritz Mond in Karlsruhe. 7481a
 Baden-Baden, den 17. Oktober 1912.
 Großh. Notariat Baden 2.

Tuttlingen, Württemberg.

Verkauf eines Manufakturwaren- und Hemdenfabrik-Geschäfts.

Das zur Konkursmasse des Inhabers der Firma Gebrüder Dörner hier gehörige große Geschäfts- und Wohnhaus Nr. 16 der unteren Hauptstraße, Grundfläche 4 a 83 qm, ist dem Verkauf ausgesetzt.
 Das Anwesen enthält:
 Parterre: Laden, Kontor und große Lagerräume, alles samt guter Einrichtung;
 im 1. Stock: Saal zur Hemdenfabrikation mit den dazu gehörigen Näh- und sonstigen Maschinen und weitere Lagerräume, im 2. Stock: geräumige Wohnung.
 Zum Haus gehört eigene Kraft- und Lichtanlage, 1 Remise und Hofschuppen.
 Gemeinderätlicher Anschlag einschließlich der Zubehörden 92 800 M.
 Das Geschäft hat eine günstige Lage und alte gute Kundenschaft für Engros- und Detail-Verkauf.
 Ein tüchtiger Geschäftsmann mit angemessenen Mitteln könnte darauf sein gutes Auskommen finden.
 Die großen Räumlichkeiten eignen sich aber auch zu einem entsprechenden anderen Betrieb.
 Termin zur freihändigen ersten Versteigerung
 Montag, den 28. Oktober 1912, nachmittags 3 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathaus.
 Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.
 Tuttlingen, den 12. Oktober 1912.
 Konkursverwalter:
 Bezirksnotar Krahl.

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J. an der **Zinsfuß für alle Einlagen 4%**
 beträgt
 Bruchsal, den 10. August 1912.
 Der Verwaltungsrat.

August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telephon 1718.
 Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 15405*
 Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Portrait-Kunstmaler

empfehlen sich in Familien-Porträts für Weihnachts-Geschenke zu mässigen Preisen. Näheres zu erfahren bei 16482.3.3
 Fz. Otto Schwarz, Kunsthdg., Kaiserstr. 225.

Kaufen Sie keinen Teppich,

keinen Läufer, keine Matten, ohne zuvor unseren reichhaltigen, farblich illustrierten Grattiskatalog über Cocostepiche, Cocostücher und Cocomatten einverlangt zu haben. Feinfarbigemustert - hochelastisch - ungemein dauerhaft - und sehr wohlfeil! Lieferung schon ab 20 Mk. frachtfrei. Dorstener Teppichfabrik, Hervest-Dorstener Nr. 138 (Westl.)

Spezial-Haus moderner Hand-Arbeiten

vom einfachsten bis feinsten Genre.
 Rudolf Vioser.

15895

Anstreicherarbeiten in verchiedenen Gebäuden der Hauptwerkstätte hier in 3 Lagen getrennt oder zusammen nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.
 Bedingnisheft auf unserm Hochbau-Bureau, Zimmer 13. Angebotsvordrucke dort zu erheben. Verschlüsselt, portofrei und mit entsprechender genauer Aufschrift verbriefene Angebote spätestens bis Dienstag, den 5. November d. J., nachmittags 5 Uhr, einzureichen. Aufschlüsselung 14 Tage, 17258 Karlsruhe, 21. Oktober 1912. Großh. Bauinspektion I.

Schlosserarbeiten zur Herstellung einer Trennungswand in der Hofschänke der Hauptwerkstätte hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben.
 Bedingnisheft und Pläne auf unserm Hochbau-Bureau, Zimmer 13. Angebotsvordrucke dort zu erheben. Angebot verschlüsselt, portofrei und mit entsprechender genauer Aufschrift verbriefene spätestens bis Montag, den 4. Nov. d. J., nachm. 5 Uhr, einzureichen. Aufschlüsselung 14 Tage, 17259 Karlsruhe, 19. Okt. 1912. Großh. Bauinspektion I.

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Oktober u. Freitag, den 1. November 1912, jeweils morgens 8 Uhr beginnend, werden auf dem Reitplatz bei der Schloßkaserne in Durlach zusammen etwa 150 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Rabisches Train-Bataillon Nr. 14.

Für Kinematographenliebhaber!
 Ein bewohntes Haus übernimmt jedermann die Einrichtung von den einfachsten bis zu den luxuriösesten, handigen Kinematographentheatern bei sachmännlicher Ausföhrung. Kostenvoranschläge zu Diensten. Theater werden auf Wunsch in eigene Regie übernommen. Rohende Lokale allerorts gesucht. Lieferung von Programmen. Off. an das Lichtspielhaus Waldhut, Gartenstr. 418.

Loftomobile gesucht!

Eine gebrauchte, gut erhaltene 12-15 PS. wird gesucht. Nur von solchen, welche höchstens einige Jahre im Betrieb waren u. möglichst noch im Betrieb zu sein sind, bitte Offerte mit genauer Beschreibung u. Preisangabe geg. Barzahlung einzureichen unt. Nr. 7561a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebr. Kinderbettstelle, evtl. mit Matratze, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 836096 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mein in best. Lage Mannheims befindliches **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft** verbunden mit **Zigarrenhandel**, beabsichtige ich zu verkaufen.
 Off. unt. Nr. 836057 an die „Bad. Presse“, Karlsruhe.

In Göttingen (bei Donaueschingen) ist eine beim Bahnhof gelegene **Kunststein-Fabrik** in unmittelbarer Nähe der Sandweien aus einer Konkursmasse zu verkaufen. 7568a

Rechtsanwalt Dr. Baumberger Donaueschingen. 3.1

Konfitüren-Geschäft

flottgehend, in allererst. Lage einer ländl. Großstadt, besond. Verhältn. wegen zu verkaufen. Glangende Erlösnz für 2 tüchtige Damen. Umsatz 28 000 M. Preis 5000 M. Offerten unt. Nr. 838044 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäftshaus m. Laden i. b. Lage in Eppingen ist sof. zu verkaufen od. zu vermieten, auch Tauch geg. Privathaus. Näh. bei J. Greulich, Rehl. 7578a

10 große Deckbetten

mit la. Gänsefedern von 7 M. an, 2 rote, gleiche Deckbetten mit je 2 Kissen . . . 20 M., vollst. Betten . . . 20, 40, 60 M., schöne, schwere dtl. Lieberstich, 15 M., Kosten a 1.00 M. Anzahlg. 3 M. 20 M. schöne Weiderstränge 20, 25 M. sind zu verkaufen. 838061
 Zeitungsstr. 33, im Hof.

Zu verkaufen:
 schmarger Damendels (Stolzfasson) preiswert. Abreise unt. 836070 in der Exp. d. „Bad. Presse“ zu erfr.

4 Rehpinscher, rafferein, 10. Monat, 17/13 cm, zu verkaufen. Eisenbahnstr. 22, II.

Schäfer-Hunde 3 Monate alt, sehr wachsam, jeden Fremden hellend, gebe ganz billig ab. 7579a
 Karl Riebel, Magiliansau.

Regen-Mäntel
 aus Loden
 Gummi
 Covercoat
 Mk. 20.— bis 39.—
Bozener Mäntel
 in verschiedenen Fassons
 Mk. 18.— bis 36.—
 für Jünglinge und Knaben
 entsprechend billiger.

Breitbarth
 Eeko Kaiser- u. Herrenstr.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch **Naturheilkunde**
 Magnetismus Hynose
R. Schneider, Ruppertsstr. 10
 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Zur gründl. Ausbildung im Haushalt

werden gebildete junge Mädchen bei **Fräulein von Barsowisch** in Thüringen bei Vorarbeiten in Pension aufgenommen. 8388a*

15 gebrauchte Pianos

von 150 M. an, darunter zum Teil nur wenig gebrauchte Instrumente. Tafelklaviere von 50 M. an.

Neue Pianinos,

nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen zu anerkannt billigen Preisen. 83860

Heinr. Müller,

Pianolager u. Reparatur-Werkstätte nur Wilhelmstr. 4 a. Umtausch. — Teilzahlung gestattet. Zeitgebundene Garantie.

Das Putzgeschäft

A. Herrmann

befindet sich jetzt **Waldhornstr. 25,** Ecke Kaiserstraße, 3 Treppen, und zeigt den Eingang der **Neuheiten in Hüten** etc. ergeben an. 836101
 Umarbeiten älterer Hüte enorm billig.

Alle Arten Näharbeit wird angenommen. 836081
 Karlsruhe 26, 3. Stod.

Eine geschmackvolle **Wohnungs-Einrichtung**

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordentlich niedrige Preisbemessung und fachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der **Möbel-Ausstellung**

D. Reis, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1522
 Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940

Feste Wurzeln

hat **Dr. Thompson's Seifenpulver** in Millionen von Haushaltungen gefast. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „Seifix“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Makulaturpapier
 ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.
 Verlag der „Badischen Presse“
 Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Eine fast neue Nähmaschine zu verkaufen. 836010
 Schillerstr. 6, Etb. I. Et.
Zufuhr!
 836092 Kaiserstraße 71, Bader.

Das Petroleum-Monopol.

Information unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 23. Okt. Der Petroleumentwurf des Reichshofamtes hat, wie bereits halbamtlich festgestellt worden ist, in der Presse im allgemeinen eine gute Aufnahme gefunden...

Soweit wir unterrichtet sind, würde ein etwaiger Wunsch des Reichstages nach Errichtung eines reinen Staatsmonopols von der Regierung abgelehnt werden...

In unserer Regierungstreifen vermißt man bis jetzt eine bestimmte Stellungnahme der Zentrumsgruppe. Aber man erklärt sich die Zurückhaltung wohl mit Recht aus Rücksicht auf die Fraktion...

Wie die Banken in der Gesellschaft unter einander fertig werden, das wird als ihre eigene Sache betrachtet, in die die Regierung sich nicht einzumischen gedenkt...

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Fall Reichwein.

Karlsruhe, 23. Oktober.

Der „offene Brief“ an den Chefredakteur der „Bad. Presse“, in welchem Herr Hofkapellmeister Reichwein gegenüber der in einem hiesigen Blatte gepflegten Art der Theaterkritik die „Flucht in die Öffentlichkeit“ als letztes Mittel der Verteidigung wählte...

Die Entrüstung über die ständigen Angriffe des in Frage stehenden Blattes gegen Reichwein ist gerade in musikalischen Kreisen so stark, daß endlich einmal in der Presse Stellung dazu genommen werden muß...

Der Einsender führt hierzu aus:

„Endlich hat Herr Hofkapellmeister Reichwein das Wort ergriffen, um sich gegen die Angriffe zu wehren, die schon seit längerer Zeit systematisch gegen ihn — und in zweiter Linie gegen das Hoftheater — erhoben werden.“

Was nun die unablässigen Angriffe gegen den musikalischen Leiter der Hofkapelle und der Sinfoniekonzerte betreffen, so muß einmal offen Stellung gegen diese durch nichts gerechtfertigten schädlichen Bestrebungen genommen werden.

Als Herr Reichwein sein Amt als 1. Hofkapellmeister hier antrat, konnte man in derselben hiesigen Zeitung, die jetzt fortwährend „Kreuzige, freuzige!“ ruft, des öfteren lesen, daß man „seit Rottl die eine und andere Aufführung nicht mehr so gut und klar gehört hätte.“

Ich erinnere an die „berühmte“ Kritik über die Aufführung der 9. Sinfonie (1911). Jeder unbefangene, wirklich musikalische Mensch mußte da empfinden, daß diese Kritik jedes berechnete Maß weit übersteigen hat.

Wenn man vom Niedergang des Hoftheaters in Bezug auf die Rollenbesetzung spricht, so übersteht man dabei, daß durch den „Zug“ unserer Künstler nach Amerika die besten Kräfte außerordentlich teuer geworden sind...

Wenn die Teilnahme des hiesigen Publikums an den musikalischen und musikalisch-dramatischen Aufführungen öfters zu wünschen übrig läßt, so sind gerade solche systematischen Verkleinerungsversuche (um keinen schärferen Ausdruck zu gebrauchen) dafür verantwortlich zu machen.

Sodas die Stabilität unseres Kunstbetriebes ständig gefährdet wird.

Wegen andauernder Unpäßlichkeit des Herrn Gymnasiumsleiters Geh. Hofrat Dr. Häußner findet dessen erster Vortrag erst am

7. November

Großh. Viktoriapensionat.

Mitteilung!

Familienfestes halber bleiben meine Geschöftsräume morgen geschlossen.

Christ. Certel,

Wasch- und Aussteuer-Geschäft, Kaiserstrasse 101/103.

Mit gutem Erfolge behandle Frauenleiden nach Thure Brandt und Naturheilverfahren. Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.

Erstes und ältestes Schuhhaus in Karlsruhe seit 43 Jahren bekannt als streng reell und Niederlage erster Fabrikate der Welt.

H. Landauer, Kaiserstrasse 183. Hockey Fußball, Turnen Schwimmen, Rudern Angeln.

Wetterfeste impr. Loden-Pelzerinnen, Bozener Mäntel, Sport-Anzüge. Alles solideste Arbeit!

Aluminium-Artikel, Rucksäcke Stöcke, Touren-, Berg-Ski-Stiefel.

Ungeziefer jeder Art beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer.

Enthaarungs-Pulver Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften, taufendfach bewährt.

Pferd-Berkauf. Eine 3-jährige hellbraune Hannoveranerin, 2 1/2 Jahre alt, auf Weide gegangen.

Englische u. Amerik. Bücher, Bilder, Etüde, Flugdrift, gelochte Sammler, Karlsrufer, 48a, II, Karlsruhe.

Reste und Restbestände. Donnerstag, den 24. Oktober u. folgende Tage. Serie I 75 Pfg., Serie II Mk. 1.—, Serie III Mk. 1.50, Serie IV Mk. 2.—. Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 140.

Bei Kopfschmerz. Kopfschmerz, Kopfschmerz, Kopfschmerz. Dr. F. P. Müller.

Neue Bismarck-Heringe. feinsten blütenweißen fetter Fisch heute eingetroffen.

Gustav Bender, 5 Lammstraße 5. Strickmaschinen, Strickmaschinen, Strickmaschinen.

Heirat. Beamtentochter, 30 J. alt, kath., mittl. Figur, angen. Neuherg, häusl. erzogen.

Städt. Vierordtbad. Heissluft- und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder.

Telefonanschluss Nr. 2214. Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstr. 4, Ecke Zirkel.

Bitte! Welches ehrenhafte Fräulein wäre geneigt, einen Lehramt, 25 J., ev., zur Vollendung seines Studiums mit einem Darlehen zu unterstützen.

Haasenstein & Vogler. Vertreter für Unfall u. Haftpflicht gesch.

Hohe Provision bei Branchenerkenntnis Reise-tätigkeit. T. 311 durch Haasenstein & Vogler.

Kapital 50000 bis 60000 Mark gegen doppelte Sicherheit u. prima Vermögensgegenstände.

Mineralbrunnen. erfl. Tafel- u. Heilwässer, sowie vorzügl. Sironaden aus natürl. Mineralwasser hergestellt.

Zu verkaufen: Großes Fabrikgebäude in Freiburg i. Brg. Direkt am Hauptbahnhof ist ein noch neues, 8 1/2stöckiges, großes Fabrikgebäude mit 4279 qm Fläche.

Zu verkaufen: Gebrauchte Rifen, mittelgroße. 236011 Jähringerstr. 70, Wunnen.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein und schneeweiß, sondern **schont auch das Gewebe!**

Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zerstören der Gewebe! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Kleingroße Fabrikanen auch der silberbleiben

Henkel's Bleich-Soda

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine einziggeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter

Wilhelmine Kissling, geb. Brecht

nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 31 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Hermann Kissling und Kinder
Hermann u. Hubert.**

Karlsruhe, den 22. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr statt.

Trauerhaus: Etilingerstraße 45.

Stellen-Angebote.

Kautionsfähiger Lohn-Buchhalter

von Tiefbau-Unternehmung zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter Nr. 7668a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter gesucht

für eine Reueit, 6-8000 Mark Jahresumsatz, für Bureau werden 800 Mark benötigt. Zur Übernahme sind 2000 Mark erforderlich; kann auch bereits als Nebenbeschäftigung übernommen werden. Offert. unt. 936066 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wir vergeben

nach allen Orten an strebsame Personen eines jeden Standes eine Verzinsungsfreie, 7658a, 7658b, 7658c, 7658d, 7658e, 7658f, 7658g, 7658h, 7658i, 7658j, 7658k, 7658l, 7658m, 7658n, 7658o, 7658p, 7658q, 7658r, 7658s, 7658t, 7658u, 7658v, 7658w, 7658x, 7658y, 7658z, 7659a, 7659b, 7659c, 7659d, 7659e, 7659f, 7659g, 7659h, 7659i, 7659j, 7659k, 7659l, 7659m, 7659n, 7659o, 7659p, 7659q, 7659r, 7659s, 7659t, 7659u, 7659v, 7659w, 7659x, 7659y, 7659z, 7660a, 7660b, 7660c, 7660d, 7660e, 7660f, 7660g, 7660h, 7660i, 7660j, 7660k, 7660l, 7660m, 7660n, 7660o, 7660p, 7660q, 7660r, 7660s, 7660t, 7660u, 7660v, 7660w, 7660x, 7660y, 7660z, 7661a, 7661b, 7661c, 7661d, 7661e, 7661f, 7661g, 7661h, 7661i, 7661j, 7661k, 7661l, 7661m, 7661n, 7661o, 7661p, 7661q, 7661r, 7661s, 7661t, 7661u, 7661v, 7661w, 7661x, 7661y, 7661z, 7662a, 7662b, 7662c, 7662d, 7662e, 7662f, 7662g, 7662h, 7662i, 7662j, 7662k, 7662l, 7662m, 7662n, 7662o, 7662p, 7662q, 7662r, 7662s, 7662t, 7662u, 7662v, 7662w, 7662x, 7662y, 7662z, 7663a, 7663b, 7663c, 7663d, 7663e, 7663f, 7663g, 7663h, 7663i, 7663j, 7663k, 7663l, 7663m, 7663n, 7663o, 7663p, 7663q, 7663r, 7663s, 7663t, 7663u, 7663v, 7663w, 7663x, 7663y, 7663z, 7664a, 7664b, 7664c, 7664d, 7664e, 7664f, 7664g, 7664h, 7664i, 7664j, 7664k, 7664l, 7664m, 7664n, 7664o, 7664p, 7664q, 7664r, 7664s, 7664t, 7664u, 7664v, 7664w, 7664x, 7664y, 7664z, 7665a, 7665b, 7665c, 7665d, 7665e, 7665f, 7665g, 7665h, 7665i, 7665j, 7665k, 7665l, 7665m, 7665n, 7665o, 7665p, 7665q, 7665r, 7665s, 7665t, 7665u, 7665v, 7665w, 7665x, 7665y, 7665z, 7666a, 7666b, 7666c, 7666d, 7666e, 7666f, 7666g, 7666h, 7666i, 7666j, 7666k, 7666l, 7666m, 7666n, 7666o, 7666p, 7666q, 7666r, 7666s, 7666t, 7666u, 7666v, 7666w, 7666x, 7666y, 7666z, 7667a, 7667b, 7667c, 7667d, 7667e, 7667f, 7667g, 7667h, 7667i, 7667j, 7667k, 7667l, 7667m, 7667n, 7667o, 7667p, 7667q, 7667r, 7667s, 7667t, 7667u, 7667v, 7667w, 7667x, 7667y, 7667z, 7668a, 7668b, 7668c, 7668d, 7668e, 7668f, 7668g, 7668h, 7668i, 7668j, 7668k, 7668l, 7668m, 7668n, 7668o, 7668p, 7668q, 7668r, 7668s, 7668t, 7668u, 7668v, 7668w, 7668x, 7668y, 7668z, 7669a, 7669b, 7669c, 7669d, 7669e, 7669f, 7669g, 7669h, 7669i, 7669j, 7669k, 7669l, 7669m, 7669n, 7669o, 7669p, 7669q, 7669r, 7669s, 7669t, 7669u, 7669v, 7669w, 7669x, 7669y, 7669z, 7670a, 7670b, 7670c, 7670d, 7670e, 7670f, 7670g, 7670h, 7670i, 7670j, 7670k, 7670l, 7670m, 7670n, 7670o, 7670p, 7670q, 7670r, 7670s, 7670t, 7670u, 7670v, 7670w, 7670x, 7670y, 7670z, 7671a, 7671b, 7671c, 7671d, 7671e, 7671f, 7671g, 7671h, 7671i, 7671j, 7671k, 7671l, 7671m, 7671n, 7671o, 7671p, 7671q, 7671r, 7671s, 7671t, 7671u, 7671v, 7671w, 7671x, 7671y, 7671z, 7672a, 7672b, 7672c, 7672d, 7672e, 7672f, 7672g, 7672h, 7672i, 7672j, 7672k, 7672l, 7672m, 7672n, 7672o, 7672p, 7672q, 7672r, 7672s, 7672t, 7672u, 7672v, 7672w, 7672x, 7672y, 7672z, 7673a, 7673b, 7673c, 7673d, 7673e, 7673f, 7673g, 7673h, 7673i, 7673j, 7673k, 7673l, 7673m, 7673n, 7673o, 7673p, 7673q, 7673r, 7673s, 7673t, 7673u, 7673v, 7673w, 7673x, 7673y, 7673z, 7674a, 7674b, 7674c, 7674d, 7674e, 7674f, 7674g, 7674h, 7674i, 7674j, 7674k, 7674l, 7674m, 7674n, 7674o, 7674p, 7674q, 7674r, 7674s, 7674t, 7674u, 7674v, 7674w, 7674x, 7674y, 7674z, 7675a, 7675b, 7675c, 7675d, 7675e, 7675f, 7675g, 7675h, 7675i, 7675j, 7675k, 7675l, 7675m, 7675n, 7675o, 7675p, 7675q, 7675r, 7675s, 7675t, 7675u, 7675v, 7675w, 7675x, 7675y, 7675z, 7676a, 7676b, 7676c, 7676d, 7676e, 7676f, 7676g, 7676h, 7676i, 7676j, 7676k, 7676l, 7676m, 7676n, 7676o, 7676p, 7676q, 7676r, 7676s, 7676t, 7676u, 7676v, 7676w, 7676x, 7676y, 7676z, 7677a, 7677b, 7677c, 7677d, 7677e, 7677f, 7677g, 7677h, 7677i, 7677j, 7677k, 7677l, 7677m, 7677n, 7677o, 7677p, 7677q, 7677r, 7677s, 7677t, 7677u, 7677v, 7677w, 7677x, 7677y, 7677z, 7678a, 7678b, 7678c, 7678d, 7678e, 7678f, 7678g, 7678h, 7678i, 7678j, 7678k, 7678l, 7678m, 7678n, 7678o, 7678p, 7678q, 7678r, 7678s, 7678t, 7678u, 7678v, 7678w, 7678x, 7678y, 7678z, 7679a, 7679b, 7679c, 7679d, 7679e, 7679f, 7679g, 7679h, 7679i, 7679j, 7679k, 7679l, 7679m, 7679n, 7679o, 7679p, 7679q, 7679r, 7679s, 7679t, 7679u, 7679v, 7679w, 7679x, 7679y, 7679z, 7680a, 7680b, 7680c, 7680d, 7680e, 7680f, 7680g, 7680h, 7680i, 7680j, 7680k, 7680l, 7680m, 7680n, 7680o, 7680p, 7680q, 7680r, 7680s, 7680t, 7680u, 7680v, 7680w, 7680x, 7680y, 7680z, 7681a, 7681b, 7681c, 7681d, 7681e, 7681f, 7681g, 7681h, 7681i, 7681j, 7681k, 7681l, 7681m, 7681n, 7681o, 7681p, 7681q, 7681r, 7681s, 7681t, 7681u, 7681v, 7681w, 7681x, 7681y, 7681z, 7682a, 7682b, 7682c, 7682d, 7682e, 7682f, 7682g, 7682h, 7682i, 7682j, 7682k, 7682l, 7682m, 7682n, 7682o, 7682p, 7682q, 7682r, 7682s, 7682t, 7682u, 7682v, 7682w, 7682x, 7682y, 7682z, 7683a, 7683b, 7683c, 7683d, 7683e, 7683f, 7683g, 7683h, 7683i, 7683j, 7683k, 7683l, 7683m, 7683n, 7683o, 7683p, 7683q, 7683r, 7683s, 7683t, 7683u, 7683v, 7683w, 7683x, 7683y, 7683z, 7684a, 7684b, 7684c, 7684d, 7684e, 7684f, 7684g, 7684h, 7684i, 7684j, 7684k, 7684l, 7684m, 7684n, 7684o, 7684p, 7684q, 7684r, 7684s, 7684t, 7684u, 7684v, 7684w, 7684x, 7684y, 7684z, 7685a, 7685b, 7685c, 7685d, 7685e, 7685f, 7685g, 7685h, 7685i, 7685j, 7685k, 7685l, 7685m, 7685n, 7685o, 7685p, 7685q, 7685r, 7685s, 7685t, 7685u, 7685v, 7685w, 7685x, 7685y, 7685z, 7686a, 7686b, 7686c, 7686d, 7686e, 7686f, 7686g, 7686h, 7686i, 7686j, 7686k, 7686l, 7686m, 7686n, 7686o, 7686p, 7686q, 7686r, 7686s, 7686t, 7686u, 7686v, 7686w, 7686x, 7686y, 7686z, 7687a, 7687b, 7687c, 7687d, 7687e, 7687f, 7687g, 7687h, 7687i, 7687j, 7687k, 7687l, 7687m, 7687n, 7687o, 7687p, 7687q, 7687r, 7687s, 7687t, 7687u, 7687v, 7687w, 7687x, 7687y, 7687z, 7688a, 7688b, 7688c, 7688d, 7688e, 7688f, 7688g, 7688h, 7688i, 7688j, 7688k, 7688l, 7688m, 7688n, 7688o, 7688p, 7688q, 7688r, 7688s, 7688t, 7688u, 7688v, 7688w, 7688x, 7688y, 7688z, 7689a, 7689b, 7689c, 7689d, 7689e, 7689f, 7689g, 7689h, 7689i, 7689j, 7689k, 7689l, 7689m, 7689n, 7689o, 7689p, 7689q, 7689r, 7689s, 7689t, 7689u, 7689v, 7689w, 7689x, 7689y, 7689z, 7690a, 7690b, 7690c, 7690d, 7690e, 7690f, 7690g, 7690h, 7690i, 7690j, 7690k, 7690l, 7690m, 7690n, 7690o, 7690p, 7690q, 7690r, 7690s, 7690t, 7690u, 7690v, 7690w, 7690x, 7690y, 7690z, 7691a, 7691b, 7691c, 7691d, 7691e, 7691f, 7691g, 7691h, 7691i, 7691j, 7691k, 7691l, 7691m, 7691n, 7691o, 7691p, 7691q, 7691r, 7691s, 7691t, 7691u, 7691v, 7691w, 7691x, 7691y, 7691z, 7692a, 7692b, 7692c, 7692d, 7692e, 7692f, 7692g, 7692h, 7692i, 7692j, 7692k, 7692l, 7692m, 7692n, 7692o, 7692p, 7692q, 7692r, 7692s, 7692t, 7692u, 7692v, 7692w, 7692x, 7692y, 7692z, 7693a, 7693b, 7693c, 7693d, 7693e, 7693f, 7693g, 7693h, 7693i, 7693j, 7693k, 7693l, 7693m, 7693n, 7693o, 7693p, 7693q, 7693r, 7693s, 7693t, 7693u, 7693v, 7693w, 7693x, 7693y, 7693z, 7694a, 7694b, 7694c, 7694d, 7694e, 7694f, 7694g, 7694h, 7694i, 7694j, 7694k, 7694l, 7694m, 7694n, 7694o, 7694p, 7694q, 7694r, 7694s, 7694t, 7694u, 7694v, 7694w, 7694x, 7694y, 7694z, 7695a, 7695b, 7695c, 7695d, 7695e, 7695f, 7695g, 7695h, 7695i, 7695j, 7695k, 7695l, 7695m, 7695n, 7695o, 7695p, 7695q, 7695r, 7695s, 7695t, 7695u, 7695v, 7695w, 7695x, 7695y, 7695z, 7696a, 7696b, 7696c, 7696d, 7696e, 7696f, 7696g, 7696h, 7696i, 7696j, 7696k, 7696l, 7696m, 7696n, 7696o, 7696p, 7696q, 7696r, 7696s, 7696t, 7696u, 7696v, 7696w, 7696x, 7696y, 7696z, 7697a, 7697b, 7697c, 7697d, 7697e, 7697f, 7697g, 7697h, 7697i, 7697j, 7697k, 7697l, 7697m, 7697n, 7697o, 7697p, 7697q, 7697r, 7697s, 7697t, 7697u, 7697v, 7697w, 7697x, 7697y, 7697z, 7698a, 7698b, 7698c, 7698d, 7698e, 7698f, 7698g, 7698h, 7698i, 7698j, 7698k, 7698l, 7698m, 7698n, 7698o, 7698p, 7698q, 7698r, 7698s, 7698t, 7698u, 7698v, 7698w, 7698x, 7698y, 7698z, 7699a, 7699b, 7699c, 7699d, 7699e, 7699f, 7699g, 7699h, 7699i, 7699j, 7699k, 7699l, 7699m, 7699n, 7699o, 7699p, 7699q, 7699r, 7699s, 7699t, 7699u, 7699v, 7699w, 7699x, 7699y, 7699z, 7700a, 7700b, 7700c, 7700d, 7700e, 7700f, 7700g, 7700h, 7700i, 7700j, 7700k, 7700l, 7700m, 7700n, 7700o, 7700p, 7700q, 7700r, 7700s, 7700t, 7700u, 7700v, 7700w, 7700x, 7700y, 7700z, 7701a, 7701b, 7701c, 7701d, 7701e, 7701f, 7701g, 7701h, 7701i, 7701j, 7701k, 7701l, 7701m, 7701n, 7701o, 7701p, 7701q, 7701r, 7701s, 7701t, 7701u, 7701v, 7701w, 7701x, 7701y, 7701z, 7702a, 7702b, 7702c, 7702d, 7702e, 7702f, 7702g, 7702h, 7702i, 7702j, 7702k, 7702l, 7702m, 7702n, 7702o, 7702p, 7702q, 7702r, 7702s, 7702t, 7702u, 7702v, 7702w, 7702x, 7702y, 7702z, 7703a, 7703b, 7703c, 7703d, 7703e, 7703f, 7703g, 7703h, 7703i, 7703j, 7703k, 7703l, 7703m, 7703n, 7703o, 7703p, 7703q, 7703r, 7703s, 7703t, 7703u, 7703v, 7703w, 7703x, 7703y, 7703z, 7704a, 7704b, 7704c, 7704d, 7704e, 7704f, 7704g, 7704h, 7704i, 7704j, 7704k, 7704l, 7704m, 7704n, 7704o, 7704p, 7704q, 7704r, 7704s, 7704t, 7704u, 7704v, 7704w, 7704x, 7704y, 7704z, 7705a, 7705b, 7705c, 7705d, 7705e, 7705f, 7705g, 7705h, 7705i, 7705j, 7705k, 7705l, 7705m, 7705n, 7705o, 7705p, 7705q, 7705r, 7705s, 7705t, 7705u, 7705v, 7705w, 7705x, 7705y, 7705z, 7706a, 7706b, 7706c, 7706d, 7706e, 7706f, 7706g, 7706h, 7706i, 7706j, 7706k, 7706l, 7706m, 7706n, 7706o, 7706p, 7706q, 7706r, 7706s, 7706t, 7706u, 7706v, 7706w, 7706x, 7706y, 7706z, 7707a, 7707b, 7707c, 7707d, 7707e, 7707f, 7707g, 7707h, 7707i, 7707j, 7707k, 7707l, 7707m, 7707n, 7707o, 7707p, 7707q, 7707r, 7707s, 7707t, 7707u, 7707v, 7707w, 7707x, 7707y, 7707z, 7708a, 7708b, 7708c, 7708d, 7708e, 7708f, 7708g, 7708h, 7708i, 7708j, 7708k, 7708l, 7708m, 7708n, 7708o, 7708p, 7708q, 7708r, 7708s, 7708t, 7708u, 7708v, 7708w, 7708x, 7708y, 7708z, 7709a, 7709b, 7709c, 7709d, 7709e, 7709f, 7709g, 7709h, 7709i, 7709j, 7709k, 7709l, 7709m, 7709n, 7709o, 7709p, 7709q, 7709r, 7709s, 7709t, 7709u, 7709v, 7709w, 7709x, 7709y, 7709z, 7710a, 7710b, 7710c, 7710d, 7710e, 7710f, 7710g, 7710h, 7710i, 7710j, 7710k, 7710l, 7710m, 7710n, 7710o, 7710p, 7710q, 7710r, 7710s, 7710t, 7710u, 7710v, 7710w, 7710x, 7710y, 7710z, 7711a, 7711b, 7711c, 7711d, 7711e, 7711f, 7711g, 7711h, 7711i, 7711j, 7711k, 7711l, 7711m, 7711n, 7711o, 7711p, 7711q, 7711r, 7711s, 7711t, 7711u, 7711v, 7711w, 7711x, 7711y, 7711z, 7712a, 7712b, 7712c, 7712d, 7712e, 7712f, 7712g, 7712h, 7712i, 7712j, 7712k, 7712l, 7712m, 7712n, 7712o, 7712p, 7712q, 7712r, 7712s, 7712t, 7712u, 7712v, 7712w, 7712x, 7712y, 7712z, 7713a, 7713b, 7713c, 7713d, 7713e, 7713f, 7713g, 7713h, 7713i, 7713j, 7713k, 7713l, 7713m, 7713n, 7713o, 7713p, 7713q, 7713r, 7713s, 7713t, 7713u, 7713v, 7713w, 7713x, 7713y, 7713z, 7714a, 7714b, 7714c, 7714d, 7714e, 7714f, 7714g, 7714h, 7714i, 7714j, 7714k, 7714l, 7714m, 7714n, 7714o, 7714p, 7714q, 7714r, 7714s, 7714t, 7714u, 7714v, 7714w, 7714x, 7714y, 7714z, 7715a, 7715b, 7715c, 7715d, 7715e, 7715f, 7715g, 7715h, 7715i, 7715j, 7715k, 7715l, 7715m, 7715n, 7715o, 7715p, 7715q, 7715r, 7715s, 7715t, 7715u, 7715v, 7715w, 7715x, 7715y, 7715z, 7716a, 7716b, 7716c, 7716d, 7716e, 7716f, 7716g, 7716h, 7716i, 7716j, 7716k, 7716l, 7716m, 7716n, 7716o, 7716p, 7716q, 7716r, 7716s, 7716t, 7716u, 7716v, 7716w, 7716x, 7716y, 7716z, 7717a, 7717b, 7717c, 7717d, 7717e, 7717f, 7717g, 7717h, 7717i, 7717j, 7717k, 7717l, 7717m, 7717n, 7717o, 7717p, 7717q, 7717r, 7717s, 7717t, 7717u, 7717v, 7717w, 7717x, 7717y, 7717z, 7718a, 7718b, 7718c, 7718d, 7718e, 7718f, 7718g, 7718h, 7718i, 7718j, 7718k, 7718l, 7718m, 7718n, 7718o, 7718p, 7718q, 7718r, 7718s, 7718t, 7718u, 7718v, 7718w,

Besuchen Sie die
17135

Licht-Spiele

Herrenstr. Nr. 9-11.
Elegantester Theaterbau
am Platz.

Erstkl. Reflektanten kostenlos
unsere Broschüre

Erfinder

Bues & Co., Inh. F. Rothammel,
Patent- und Ingenieurbüro,
Frankfurt a. M., 4. Pariser Hof,
Tel. Amt 1 9865.

Achtung!

Wegen großen Warenbedarfs habe ich die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen u. s. w.

J. Stiber, Markgrafenstraße 19.
!!! Telefon 2477 im Hause. !!!

Zwicker
und Brillen,
auch nach ärztlicher Vorschrift

Karl Jock, Kaiserstr. 141.
„Ein solch gutes Mittel gegen Wunden“

wie Jucker's „Saluberna“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war fast berührt. Nur zweimalige Einreibungen von „Saluberna“ befestigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Stöhr, Dorf 50 Nr. 1 u. 1 (härteste Form). In Karlsruhe bei W. Baum, Werderstr. 27, D. Dieler, Kaiserstraße 228, W. H. F. Schering, Amalienstraße 19; Carl Roth, Herrenstr. 26/28, D. Mayer, Wilhelmstraße 20; in Weiblichburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Bänjelebern

werden fortwährend angekauft
Ablerstr. 28, Seitenbau, part.
gegenüb. d. Bergstr. 3. Seimat.

Tee!

Ceylon-Orange-Pekoe
voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig Pfd. 3.50 14600

Deutsche Mischung
aromat., mild u. ausgiebig. Pfd. 3.20

Spitzen-Tee Pfd. 2.—

V. Merkle Karlsruhe
Kaiserstr. 160
Teleph. 175.

Futuro bügelt die Sohle selbsttätig über Nacht hochlegant und fein.

Probieren gratis durch
H. Pullich, Straßburg i. E., 8. Schönheimerstraße 8.

Mittlere u. höhere Beamte öffentl. Beh. erb. Parleth von 200. 1000 ab aufgel. 3000 ohne Verzinsung. — Besondere Behörde wird nicht benachteiligt. Besetzung v. Erbchaften, Renten, Retour-Porto 20 Pfd. 6530a

D. Aberle sen., Wiesbaden 215.

Besuchen Sie die
17135

Licht-Spiele

Herrenstr. Nr. 9-11.
Elegantester Theaterbau
am Platz.

Vorwärtstrebenden

Damen und Herren
ist beste Gelegenheit geboten, sich
perfekt
in
Stenographie
und
Maschinenschreiben
in unseren 3-6 monatlichen Kursen auszubilden.
Der Unterricht wird nach der Underwood-
Meisterschafts-Methode
erteilt, der Griffmethode zur leichtesten u. schnellsten
Erlangung fehlerlosen und schnellen Maschinenschreibens.

Am 4. November beginnen neue Kurse
in allen Handelsfächern u. Sprachen.

Damenkurse. Herrenkurse.

Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erstkl. Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule
Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstraße 113
17275
Telephon 2018.
Direktion: P. Glässer und G. Göhring
Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer.

Obstkellerei Bürgerstr. 13.
Mostobst fortwährend zu haben.
Süßer Apfelm. 288040.2.2

Aretz & Cie.
Inhaber Arthur Fackler

Grossherzogl. Hoflieferant

Kaiserstrasse 215, neben Café Odeon.
Telephon 219. Engros Detail.

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum
empfehlen äusserst billig:

Bunte wasserdichte und abwaschbare Zephir-Dauerwäsche, weisse, wasserdichte und abwaschbare Linon-Dauerwäsche, blätter nicht ab und übertrifft alles bisher dagewesene an Haltbarkeit, Aussehen und Konfektion. 16868

Sie kaufen Ihre
Schuhwaren
gut und billig 288009

bei **M. Silbermann, Markgrafenstraße 14.**

Grosses Lager
Eiserne Bettstellen

vorrätig per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.

Messing-Bettstellen (ganz Messing, von Mk. 60.— an)
Kinder-Bettstellen (von Mk. 8.50 an) in grosser Auswahl.

Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme,
Rosshaar-Matratzen (Lüftungs-Matratzen jeder Art).

Allein-Vertrieb der verbesserten Reform-Matratze „Morpheus“ (Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).
Fachmann. Ausführung bei billigsten Preisen.

Otto Fischer
(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: Eberhard Meyer,
kongessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977
(Anruf Dahniger).

Bertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 5262a

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Nürnberger Lebkuchen
Nordd. Honigkuchen
von Th. Hildenbrand & Sohn, Berlin

Deutscher Lebkuchen
von Hartwig & Vogel, A.-G.

Echte Hachener Printen
von F. Lamberts

Thorner Honigkuchen
Thorner Katharinen
von Gustav Weese

Holländ. Honigkuchen
empfiehlt in ganz frischer Sendung

Firma L. Berthold
19 Karl-Friedrichstrasse 19.
Spezialgeschäft in Schokolade, Kakao, Tee — ff. Dessert.

August Pfütznier
Karlsruhe-Rüppurr
2 Langstraße — Langstraße 2

Dampf-Waschanstalt

Neu erbaute, modern eingerichtete Anstalt.
Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung.
Individuelle Behandlung der Wäsche. Rasenbleiche.

Spezial-Abteilung für chem. Reinigung und Kunstwäscherei

Gegründet 1875. Teleph. 1447. 80 Angestellte.
Prompte Lieferung nach auswärts. 18814.18.9

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)
wird vielseitig unterstützt und will

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung und Bildung einführen.
Man abonniert halbjährlich und jederzeit kann begonnen werden bei dem Bevollmächtigten, Herrn M. Bud, Berlin W. 15, für Mark 3.— auf 6 gebundene Werke Mark 2.25 auf 6 broschierte Werke

Monatlich wird je ein Band, selbstverständlich als Eigentum des Bestellers, portofrei zugestellt. — Zuerst werden geliefert:
Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.
Duell — aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.
Gewissensqual und andere Erzählungen von August Strindberg.
Exotische Geschichten von Anton von Perfall.
Dämon Weib, Roman von Hermann Heiberg.
Dunkle Mächte, Roman von Victor Blüthgen.

Die ersten vier Bände sind bereits versandfertig und werden auf Wunsch sogleich zusammen geliefert. 5238a

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzusenden oder wird bei der ersten Lieferung durch Nachnahme mit 30 Pf. Zuschlag erhoben.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten
Straussfedern
alle fertig zum Selbstparnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein
echter Straussfedernhut
findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme, Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk.
" 39 cm, " 14 " 2.50
" 45 cm, " 16 " 4.50

Retournahme nach 8 tägiger Probe!

Ernst Lange, Straussfeder-Spezialhaus, Düsseldorf
Kaiserstrasse 29. 3301a
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Als günst. Gelegenheitskauf
empfehle ich ein hoch neues
Pianino,
vorzügliches Instrument, zu einem außerordentl. billigen Preise. 2.1

Phil. Hottenstein,
Gerrenstraße 58. 286068

Neue eigene
Schlafzimmer-Einrichtung
wird für 295 Mk. abgegeben. 3.3
285713 Wöbelhaus Waldstr. 22.

Schöner Bücherständer
billig zu verkaufen. 335378
5.2 Rudolfstraße 5, parterre.

Elegantes Herrenrad, wie neu. Torp. freil., auch bill. abgegeben. 285125
Dezernatsstrasse 2. IV. r.

Zu verkaufen.
wegen Geschäftsaufgabe
1 Buffet mit Marmorplatte
1 großer, runder Tisch
1 massiver Büchertisch
1 Anrichte
Gas- und elektrische Lampen.
Wir haben mehrere gebrauchte
Motorbandsägen
billig abzugeben. 7562a.3.1

Benz & Cie.,
Rheinische Automobil- u. Motorcar-
fabrik-Aktiengesellschaft Mannheim.
Abt. Motorenbau.
Einige gut erhaltene, große
Werkstätte-Lampen gesucht.
286068 Adlerstraße 15. IV.

Besuchen Sie die
17135

Licht-Spiele

Herrenstr. Nr. 9-11.
Elegantester Theaterbau
am Platz.

Heirat.

Nettes Fräulein aus sehr guter Familie, 24 Jahre alt, fath., gut. Charakter, später ein schönes Vermögen, möchte sich gerne, da es ihm gänzlich an Herzensbetanntschaft fehlt, mit einem braven, anständigen Herrn, nicht über 30 Jahre alt, in höherer Stellung (Beamter) mit Vermögen verheiraten. Strengste Diskretion. Briefe unter 286043 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Heirat.

Besserer Geschäftsmann, 30 J. alt, fath., mit gut gehendem Geschäft in schöner Gegend Badens, sehr musikalisch, wünscht die Betanntschaft eines Fräuleins bis gleichen Alters. Solche, die sich nach einem glücklichen Heim sehnen, mögen nichtanonyme, ausführliche Offerten unter 286043 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden. Vermögen ermuntert, jedoch nicht Bedingung.

Heirat.

Solider Mann, 28 J. alt, 3000 Mark Verm., später noch 10 000 Mark u. s. w. einfachen, ruhigen Mädchen zu verheiraten. Offerten unt. 286087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Diskret. wird ausgedehnt u. verlangt.

Heiraten Sie nicht
bevor über zukünft. Person und Familie, über Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben, genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall. 284004

Welt-Auskunft „Globus“,
Berlin W. 35, Potsdamer Str. 114. 286088

Herren u. Damen
können sich unt. fr. Diskr. durch Vermittlung einer Frau verheiraten. Anonym abwesend. 285763.27.2

Verheirathungsnachweis
Mannheim, Mittelstr. 37.

Geschäftshaus
mit gutgehendem Geschäft in Durlach zu verkaufen. Miet-
ertrag Mk. 1750. Kaufpreis Mk. 28 000. Offert. erbeten unter F. K. 4807 an Rudolf
Wolff, Karlsruhe i. B. 17107

Baden-Baden.

Gr. Wohnhaus mit Laden, Hinterhof u. gr. Garten (auf 12 Ar) in bester Lage der Stadt, teilungsfähig sehr preiswert zu verkaufen. Täglich gegen 1/2 Wohnn. nicht ausgedehnt. Offerte unter 2856076 in der Exped. der „Bad. Presse“ 6.3

Privathaus
in der Nähe der Stephaniensstraße und Hauptpost in jedem Stockwerk 4 Zimmer, große Diele, Küche u. Kellerloft, großer Hof, außerordentlich gebaut und in sehr gutem Zustand, ist für ca. 51000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 17138 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Orchestrion
erstklassiges Fabrikat, prachtvoll spielend, ist unübertroffen sehr billig zu verkaufen, auch gegen Bekannte. Beste Gelegenheit für Saalbesitzer.
Anfragen unter Nr. 15676 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 10.8

Besuchen Sie die
17135

Licht-Spiele

Herrenstr. Nr. 9-11.
Elegantester Theaterbau
am Platz.